

Journal für Mitteldeutschland

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis der Zeitung im Jahr in Stadt und Land. Ausgabe A (ohne „Allgemeine“) 1,80 RM. Ausgabe B (mit der „Allgemeinen“) 2,00 RM. Einzelpreis 0,20 RM. Die Zeitung ist 1,25 RM. Einlieferungsort für alle Lieferungen und Zahlungen ist Halle. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Dr. Braunsstr. 16/17. Fernsprechnummer 274 31. Halle'sche Hauptgeschäftsstellen: Rheinischbahn, Eingang Dr. Steinir. (Inb. der Engel-Apothek), Marktstr. 10 u. Waldenburgerstr. 1a

Einzelpreis 10 Kpl.

Halle, Donnerstag, den 28. Juni 1928

Nummer 150

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichsarbeitsminister Brauns feiert am Mittwoch das Jubiläum seiner achtjährigen Ministerthätigkeit.

Dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wurde gestern in Berlin aus seinem Dienstauftrag sein Ammel und seine Mitteilungen zum Reichspass, persönlichen Aufzeichnungen und zwei Schatzbüchern gestohlen. Politische Papiere befinden sich nicht darin.

Der Landesvorsitzende Kambura der Deutschnationalen Volkspartei hat beim Parteivorstand den Ausschluß des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Lambach aus der Partei beantragt wegen seines Artikels über den Monarchismus (vgl. Nr. 147 unserer Zeitung vom 24. Juni).

Der bisherige englische Botschafter in Berlin, Sir Ronald Lindsay, wird am Mittwoch vom Reichspräsidenten in Abschiedsaudienz empfangen werden.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat im Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über die Aufhebung der Hauszinssteuer eingebracht.

Die kommunistische Fraktion hat einstimmig beschlossen, als ersten Initiativantrag im Reichstag die kommunistische Anwesenheitsliste einzubringen. Das Eintreten der Sozialdemokraten für oder gegen den kommunistischen Antrag wird die Kampfbildung der Kommunisten im Reichstag einschließen.

Neue Lohnbewegungen bereiten sich vor. Zum 1. Oktober sind bis zum 26. Juni insgesamt 72 Tarifverträge im Reich geschlossen worden.

Unter dem Vorherrschaft, Wesen und Wirkung weiblicher Kulturkämpfung" begann Dienstag in Köln die große Deutsche Frauenagitierung, die getragen ist von einem Auszug, dem die führenden Namen der deutschen Frauenbewegung angehören. Am Vormittag begrüßte Frau Oberbürgermeister Widenauer die etwa 5000 Frauen in der großen Messehalle im Namen der Stadt Köln und der „Presse“.

In Pommersdorf (Cottbus) wurden auf offener Straße zwei Deutsche, darunter ein Mann von 65 Jahren, von zwei Russen überfallen und mit Knütteln so geschlagen, daß sie verblutend zusammenbrachen. Als sie sich auferhoben hatten und Hilfe suchten, wurden sie nochmals mißhandelt. Einer der Überfallenen sollte sein Kind in die deutsche Minderheitenschule.

In Völsberg (Polen) wurde eine Reihe von Verletzen verhaftet, die bei den Musterungen junge Leute gegen Besetzungsgelder als militäruntauglich geschrieben hatten. In die Anklagebank sind eine große Anzahl weiterer Personen sowie höhere Militärbeamte verurteilt. Es wurden im ganzen mehr als 30 Personen verhaftet.

Auf der Vollziehung des Friedensabkommens in Warschau kam es außerordentlich erregten Debatten, weil eine deutsch-polnische Gruppe die Wahl des Generals von Schönau als das internationale Friedensbureau durchsetzen wollte, obwohl einer deutschen Wahl fast unumgängliche Hindernisse entgegenstehen. Schließlich mußte die vor allem von der deutschen Seite für Menschenrechte unterstützte Kandidatur Schönau's zurückgezogen werden.

In Wien wurde in später Nachmittage im Prozeß gegen Bela Kun das Urteil verurteilt. Bela Kun wurde wegen Geheimbindelerei, Fälschung und Verbreitung von Briefen zu drei Monaten Arrest verurteilt, von denen zwei Monate als durch die Unterzeichnung des Verdicts getilgt. Die Sekretärin Bela Kuns wurde zu einem Monat Arrest verurteilt. Beide werden aus Oesterreich ausgewiesen.

Der österreichische Justizminister Dinghofer hat den Richterentscheidungen wegen der Differenzen mit seiner Partei (Großdeutsche Volkspartei), die mit der von ihm ausgesprochenen Ablehnung des ungarischen Erlasses auf Auslieferung Bela Kuns nicht einverstanden ist.

Reichsminister, deren Ernennung gesichert scheint



Obere Reihe von links nach rechts: Stresemann (D. Volksp.), Weußers; Müller-Franken (S. P. D.), Reichsanwalt; Hilferding (S. P. D.), Finanzen. Untere Reihe von links nach rechts: Goerner (parteilos), Reichswärter; Curtius (D. Volksp.), Wirtschaft; Schädel (Bayer. Volksp.), Post; Seering (S. P. D.), Inneres.

Neue Regierungsbildungsschwierigkeiten.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung dauerten bis in die späten Abendstunden an. Eine endgültige Lösung ist noch nicht erfolgt. Im Laufe des Nachmittags empfing Abgeordneter Müller-Franken einzeln die in Aussicht genommenen Ministerkandidaten des Zentrums, die Abgeordneten Dr. Brauns, v. Guericke und Dr. Wirth, denen er bestimmte Ministerien anbot. Dr. Brauns sollte das Arbeitsministerium besetzen, v. Guericke das Ministerium für die besetzten Gebiete und Dr. Wirth das Verkehrsministerium übernehmen.

Die endgültige Entscheidung sollte bis sieben Uhr von der Zentrumsfraktion getroffen werden. Nach längerer Beratung des Fraktionsvorsitzenden trat um 6 Uhr abends die Zentrumsfraktion zusammen, unterbrach jedoch ihre Beratungen bald, um erneut dem Vorstand Gelegenheit zu sich Besprechungen zu geben. Schließlich wurde dem Abgeordneten Müller-Franken als Entscheidung der Fraktion mitgeteilt, daß die Zentrumsfraktion unbedingte an der

Vizkanzlerthätigkeit des Abgeordneten Dr. Wirth schließt. Gegen 10 Uhr trat dann auch die sozialdemokratische Fraktion zusammen, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Die Zentrumsfraktion blieb noch längere Zeit in Bereitschaft, verzichtete aber schließlich auf Mittwoch vormittag 11 Uhr.

Hindenburg gegen einen Vizkanzler?

Nach dem „Sozialdemokratischen Presseblatt“ hat der Reichspräsident mitteilen lassen, daß er der Ernennung des Vizkanzleramtes im kommenden Reichskabinett abgeneigt wäre. In den Kabinetten des republikanischen Deutschlands habe es nur im Kabinett Cuno als Vizkanzler Jarres gegeben. Jetzt sei im geschäftsführenden Kabinett Marx nur Stellvertreter des Reichszanzlers.

Pressestimmen.

Das Zentrumorgan „Germania“ schreibt: Nachdem das Ernährungsministerium durch Hermann Wirth-Sabon (Dem.) besetzt worden war, habe das Zentrum auf den Posten des Vizkanzlers Anspruch erhoben. Diese Stelle solle in die Hände des Abgeordneten Wirth gelegt werden. Daß es am Dienstag zur endgültigen Bildung des

Kabinetts nicht gekommen ist, habe daran gelegen, daß sich

Widerstände gegen die Einführung des Vizkanzlerpostens bemerkbar machten. Es sei vom Zentrum vor allen Dingen der Sozialdemokratie gegenüber ein außerordentliches Entgegenkommen, wenn es das Arbeitsministerium behält. Sollte das Zentrum dahin gebracht werden, daß es sich vom Arbeitsministerium abmende, dann läge es seinen besten Besten, als daß man ihm die Vizkanzlerthätigkeit verleihe. Es müsse deutlich gesagt werden, daß das Zentrum auf Verständnis bei der S. P. D. in der Abgeordneterversammlung rechnet. Das Zentrum sei bereit, mitzuarbeiten, wenn man ihm die Stellung einräumt, die es in diesem Kabinett der Persönlichkeiten erwartet.

Die „Völkische Zeitung“ (Dem.) schreibt: Wenn Wirth endgültig ablehnen sollte, das Verkehrsministerium zu übernehmen, werde Müller-Franken an einen anderen Zentrumsabgeordneten herantreten. Das Reichsjustizministerium habe Müller-Franken am Dienstag dem Hebelberger Universitätsprofessor Rüdiger angeboten. Falls dessen Antwort nicht bis Mittwoch nachmittags eingetroffen sein sollte, werde die Ernennung des Kabinetts vorläufig ohne Justizminister erfolgen, und diese Stelle einige Tage später besetzt werden.

Die „Völkische Zeitung“ (Dem.) schreibt, daß Müller-Franken in der Besprechung mit Brauns, Wirth und Guericke erklärt haben soll, er könne den Posten eines Vizkanzlers nicht annehmen. Im Anschluß daran soll es zwischen ihm und Wirth zu einer scharfen Auseinandersetzung gekommen sein.

Die „Kölnische Zeitung“ (DVP.) erinnert daran, daß wegen des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns im Wahlkampf von sozialistischer Seite die schwersten Kanonen aufgeschrien worden seien, so daß man sogar habe glauben müssen, mit Brauns sei eine Gemeinschaft unmöglich.

Jetzt jedoch melde sich kein Kandidat zum Examen. Niemand im sozialistischen Lager habe Lust, dieses Ministerium, das mit einer beispiellosen Macht ausgestattet sei, die so etwas wie praktischen Sozialismus ermöglicht, wenn es die Wirtschaft ausführt, zu übernehmen. Daß die Wirtschaft es nicht ausfällt, befechten die Sozialdemokraten, und deshalb ihre Ängste. Diese Ängste müsse aber überwunden werden. Das Arbeitsministerium werde einem Sozialdemokraten trotz allem. Ebenso komme für den Posten des Ernährungsministers nur ein Mann der bisherigen Opposition in Frage.

„Kabinett der Persönlichkeiten“ — Krisis der Parteien.

Die Bildung einer Parteiregierung ist gescheitert. Also hat man den Ausweg eines Kabinetts der Persönlichkeiten gewählt. Dagegen ist an sich durchaus nichts einzuwenden. Herr Dr. Stresemann hat in seinem Schreiben an den Abgeordneten Hermann Müller mit Recht darauf hingewiesen, daß nach der Verfassung der Minister nicht den Parteien, sondern dem ganzen Volke verantwortlich ist. Eigentlich sollte also ein Kabinett der Persönlichkeiten geradezu die Normform sein. Aber vor allen für die praktische Arbeit ist ein solches Kabinett wenigwert. Denn auch in der Demokratie bleibt in Geltung, daß Männer die Geschäfte machen, und daß zu guter Letzt, die von der Geschichte befehlen will, „Persönlichkeiten“ notwendig sind.

Man könnte höchstens fragen, ob die in Aussicht genommenen Minister wirklich Persönlichkeiten in diesem Sinne sind — wozu vor allem auch gehört, daß sie über den Parteien stehen. Aber bei der heutigen Art der politischen Führer-entstehung wird man wesentlich anders geartete Führerpersönlichkeiten immer finden, und als Gemein bleibt bei solcher Kabinettsbildung immer noch, daß diese Minister infolge Wegfalls ausdrücklicher Bindung an die Parteien und an ein bestimmtes Regierungsprogramm sich freier bewegen und zu den einzelnen Geistesvorstellungen leichter Wechsellagen dadurch finden können, daß auch die Abgeordneten der einzelnen Parteien nun weniger stark der Parteibindung unterliegen dürften. Allerdings eine solche Freiheit, sich Wechsellagen von Fall zu Fall zu suchen, wie sie beispielsweise Bismarck hatte und genial auszunutzen verstand, können die jetzigen Minister nicht erhoffen. Denn im Wesentlichen wird das Wirken der neuen Regierung doch wohl sehr ähnlich verlaufen, als wenn sie eine regelrechte Parteiregierung der Großen Koalition wäre.

Denn also grundsätzlich an dieser Bildung eines „Kabinetts der Persönlichkeiten“ nichts auszusetzen und vielleicht sogar gewisse kleine Vorteile zu erhoffen sind, — womit nicht gesagt sein soll, daß wir etwa eine so stark interessierte Regierung irgendwo als im Volksergebnis liegen anblähen —, so bleibt als ernstes Problem die Ursache zu der jetzigen unzulässigen Ausschiffung: die Krisis der Parteien.

Sier hat der Wahlschick zwei höchst interessante Bewegungen in Gang gebracht oder doch wesentlich verstärkt: auf der einen Seite den Versuch einer Fusionierung des Reichstages, auf der anderen Seite das Aufbrechen einer bisher ungelösten Frage innerhalb der Deutschnationalen Partei. Die erstere Bewegung ist äußerlich gekennzeichnet durch die Einberufung eines Liberalen-Tages nach Berlin. Die zweite Bewegung durch einen Antrag des Landesverbandes Hamburg der Deutschnationalen Volkspartei an den Parteivorstand, den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Lambach, wegen seiner Stellungnahme zum Monarchismus (vgl. den Beistatist in Nr. 147 unserer Zeitung) aus der Partei auszuschließen.

Im liberalen Lager, d. h. sowohl bei den Demokraten wie bei der Volkspartei, finden sich nicht nur Anhänger, sondern auch Gegner des neuen Liberalismus, und bezeichnend ist, daß man sich nicht einmal über das Wesen des Liberalismus, der die Grundlage der Bildung einer neuen großen Partei sein soll, auch nur einigermaßen einig ist. So bedeutet für den Volksparteiler Ludwig Treiber von Rheinbaben (in seinem Heftchen „Liberaler Politik im Reich“) Liberalismus entsprechend einem Wort Lasters aus dem Jahre 1867: „die Zeichen der Zeit beackten und ihre Ansprüche befriedigen“. Darauf erwidert Erich Krümer in einem Artikel des Berliner Börsen-Courier mit Recht: „Nein, es geht es nicht. Der Liberalismus ist kein pallendes Gewand für jeden Wunsch und jede Larve der Zeit“, und Krümer kommt zu dem Ergebnis: „Die Zukunft des Liberalismus hängt davon ab, ob es gelingt, ihm in einem neuen Programm neue Möglichkeiten des Werdens und Wirkens zu geben“. Die demokratische Abgeordnete Dr. Lämmer vollends erklarte vor kurzem rundweg: „Mit dem Liberalismus kann man kein Programm befechten“.

Wir glauben, Herr Krümer hat recht, wenn er sagt: „Die liberale Gewinnung lebt, und es gibt Gebiete genug, in denen sie sich betätigen können“, aber wir müssen zugleich auch mit Frau Dr. Lämmer durchaus bezweifelnd, daß man nicht auch mit dem Liberalismus ein Programm be-



Italien" und gar eine neue Partei begründet werden, die hat genau die Richtung des Liberalismus...

Die Probleme unserer Zeit sind andere als die der Zeit des Liberalismus und sind daher mit den Lösungen des Liberalismus schwerlich zu bewältigen...

Der deutschnationale Abgeordnete Lambach und seine Stellung zum Monarchismus sind geradezu typisch für die liberalen Tendenzen innerhalb der deutschnationalen Partei...

Die Frage, ob tatsächlich die ganz überwiegende Mehrheit der deutschnationalen Wähler und sogar 90 Prozent der deutschnationalen Abgeordneten heute nicht mehr monarchistisch gebildet sind...

So steht man also, wie bei den beiden großen nationalen Parteien wichtige und vielleicht entscheidende Grundfragen plötzlich in Fluss gekommen sind...

Ob diese Strömungen wieder von selbst zum Stillstand kommen oder zum Stillstand gebracht werden können, ist außerordentlich zweifelhaft...

Angeheuer der Tiefe

Von Hans Jolly Nachsch. Unter den Bewohnern der See sind es gerade die primitivsten Formen, wie die Saie und Hochen, welche die größten Vertreter stellen...

Graf Westarp über den monarchischen Gedanken

Im Anschluß an die letzten Auseinandersetzungen über den Artikel des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Lambach über den monarchischen Gedanken...

Graf Westarp stellt mit aller Entschiedenheit fest, daß die deutschnationale Volkspartei nicht daran denken könne und nicht daran denke, den monarchischen Gedanken aus ihrem Programm und aus ihrer Politik zu entfernen...

Das strategische Ziel dieses Kampfes stehe unverändert fest; die Taktik solle sich den Umständen, den Gegnern und den Widerständen an. Auch in ihrer Stellung als Regierungspartei hätten die deutschnationalen klar jedes republikanische Meinungsbestimmtes abgelehnt...

Graf Westarp betritt, daß es besser sei, vom monarchischen Gedanken in der Gegenwart weniger zu reden, weil er bei immer größer werdendem Wollen des Volkes und insbesondere bei der Jugend auf kein Verständnis mehr hoffe...

Erklären der Verhättnis der monarchischen Gedanken vorliegen. Dessenweil trete die Aufgabe in den Vordergrund, die monarchische Ueberzeugung und den Willen zur Wiederherstellung der Kaiserherrlichkeit von neuem aufzubauen...

Weiterbestehen der Krisenunterstützung

In der Öffentlichkeit wird verschiedentlich angenommen, daß die Krisenunterstützung für Arbeitslose am 1. Juli 1928 außer Kraft trete. Diese Auffassung ist, wie aus den jüngst erschienenen Ertrag des Reichsarbeitsamtes vom 22. März 1928...

Verlängerung der Kurzarbeiterunterstützung

Der Verwaltungsrat der Reichsanleihe für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berodert, daß die Kurzarbeiterunterstützung bis zum 1. September 1928 in gegenwärtigen Umfang bestehen bleibt.

Folge der christlich-politischen Elternschaft

Die Elternbeitragswahlen des letzten Sonntags haben der christlich-politischen Elternschaft in Kiel einen Zuwachs von ungefähr 15 Prozent gebracht. Hier stehen 384 christlich-politischen Mandaten 174 sozialistische Sitze...

Der Verrat an Schlageter

Im Meinungsprozess gegen Göge gab der Zeuge Anken - der seit 1 1/2 Jahren in Köln unter der Beschuldigung des Landesverrats in Unterjuchungshaft ist - zu, während des Ruhrkampfes enge Verbindungen zur französischen Kriminalpolizei gehabt zu haben.

Unter jüngerer Bewegung im Saale erklärte er, daß in den Kreisen der französischen Kriminalbeamten sein Jüngster vertrieben wurde, daß man in Göge und Schneider die Vertreter Schlageters zu erkennen habe.

Bei der Vernehmung erklärte er, daß Göge damals schlauer, gewandter und auch pflichtiger ausah. Der Vorlesende zeigte ihm dann ein Bild Göges aus der damaligen Zeit. Der Zeuge meinte: Ich muß sagen, und zwar mit 90 Prozent Gewißheit, daß dieser Mann Göge ist.

Der Vorlesende erlachte den Zeugen Schneider, dem Anken gegenüberzutreten, worauf Anken über die Vernehmung des Zeugen Schneider, dem Anken gegenüberzutreten, worauf Anken über die Vernehmung des Zeugen Schneider...

Man solle, wie so oft im Leben, das eine tun und das andere nicht lassen. Mit dem Festhalten an dem monarchischen Zukunftsziel stehe es nicht im Widerspruch, sondern in vollem Einklang, wenn man den gegenwärtigen Staat auch in seiner gegenwärtigen Form mit konservativen Gedanken und Forderungen durchsetze.

So befriedige man diejenigen, die aus der politischen und wirtschaftlichen Not heraus praktische Gegenstände verlangen, ebenso wie das berechtigende Drängen der Jugend nach klarem Idealismus in Ziel und Tat. Die Partei dürfe in der nationalen Einigkeit eines gefestigten Volkes unter den alten Reichsfürsten Schwarz-Weiß-Rot des Kaiserreichs der Zukunft ermächtigt werden.

Das Ergebnis der Königsberger Elternbeitragswahlen zeigt folgendes Bild: Christlich-politische Liste 405 Sitze, sozialistische Liste 212 Sitze, kommunistische Liste 112 Sitze, demokratische Liste 29 Sitze, Gemeindefortschrittliche Liste 6 Sitze.

Die Größe der Wikerrassen

Die durchschnittliche Größe des Menschen beträgt 1,60 Meter, doch die einzelnen Rassen sind verschieden. Die kleinste findet man bei Melanesern und Eskimos mit durchschnittlich 1,40 Meter, die größten bei Australiern mit durchschnittlich 1,82 Meter.

Der größte Mensch in europäischen Gewässern ist der von Marzellen stammende Bismarck, der ein Gewicht von taufend Pfund erreicht. Unter den jüngeren Wikerrassen - denn die Hoben und Saie gehören zu den älteren, primitiveren Arten - gehören zu den Wikerrassen die größten, auch die größten zu den Wikerrassen. Sie kommen in tropischen Gewässern sehr häufig vor. Man fängt sie mittels Angeln vom Boot aus, muß sich aber in acht nehmen, daß, wenn das Tier den Köder gefressen hat und an der Reize leidet, daß es nicht zu den Wikerrassen der mittleren Größe mit dem "Schwanz" der langen, mehrere Zentimeter langen Schwanzverlängerung, gerechnet gerammt wird.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Der Ägäer bringt Junge zur Welt, die im embryonalen Zustande bis zur Geburt einen permanenten Hunger über die "Eiwe" tragen, um das empfindliche Innere der Mutter nicht zu verletzen. Ein Sprinzworm unter den Meeresinsekten ist auch der zu den Herpinen gehörende Zepo, der bis zu einem Alter von 10 Jahren mit dem Schwanz, der bis zu 10 Zentimetern lang wird, sich in den Sand und Schlamm des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

auch den Schneider als damaligen französischen Geisel wiedererkennt will. - Der Zeuge Kirchner erklärte: „Der französische Kriminalbeamte Letellier jagte mit, daß Schlageter von zwei seiner eigenen Leute, nämlich von Göge und Schneider, verraten worden sei. Dies hat er mir drei- bis viermal bestätigt.“

Dann wurde der Zeuge Kirchner durch den Zeugen Kirchner vernommen. Kirchner erklärte: „Der französische Kriminalbeamte Letellier jagte mit, daß Schlageter von zwei seiner eigenen Leute, nämlich von Göge und Schneider, verraten worden sei. Dies hat er mir drei- bis viermal bestätigt.“

Göge und Schneider hätten den Franzosen wiederholt zugehört, dafür zu sorgen, daß er, Hauptleutnant, in die Hände der Franzosen käme. Der Zeuge erklärte weiter, er könne sich nicht anschließen, daß Göge oder Schneider ihn ausdrücklich davor gewarnt hätten, ins Gefängnis zu gehen.

Die Stabilisierung des Frankens wird, wie aus London gemeldet wird, eine große Schwierigkeit entgegen stehen. Die französische Regierung übergeben die Bank von England nach sich ziehen, weil sich die englischen Wähler französischer Kriegsanleihen durch die Stabilisierung gefesselt fühlen. Es geht im ganzen um nicht weniger als 800 Millionen Mark. Ein Komitee, an dessen Spitze der frühere Minister des Innern, Schott, steht, wird zunächst feststellen, ob die Aktion sich gegen die Bank von Frankreich oder gegen die Bank von England zu richten hat. Die französische Regierung vertritt natürlich den Standpunkt, daß zwischen den Wählern von französischen Anleihen, die in Frankreich herausgegeben wurden und von solchen, die in England herausgegeben wurden, kein Unterschied besteht, während die Engländer das Gegenteil behaupten.

Ein Frankstabilisierungsprozess um 800 Millionen

Die Stabilisierung des Frankens wird, wie aus London gemeldet wird, eine große Schwierigkeit entgegen stehen. Die französische Regierung übergeben die Bank von England nach sich ziehen, weil sich die englischen Wähler französischer Kriegsanleihen durch die Stabilisierung gefesselt fühlen. Es geht im ganzen um nicht weniger als 800 Millionen Mark. Ein Komitee, an dessen Spitze der frühere Minister des Innern, Schott, steht, wird zunächst feststellen, ob die Aktion sich gegen die Bank von Frankreich oder gegen die Bank von England zu richten hat. Die französische Regierung vertritt natürlich den Standpunkt, daß zwischen den Wählern von französischen Anleihen, die in Frankreich herausgegeben wurden und von solchen, die in England herausgegeben wurden, kein Unterschied besteht, während die Engländer das Gegenteil behaupten.

Die Größe der Wikerrassen

Die durchschnittliche Größe des Menschen beträgt 1,60 Meter, doch die einzelnen Rassen sind verschieden. Die kleinste findet man bei Melanesern und Eskimos mit durchschnittlich 1,40 Meter, die größten bei Australiern mit durchschnittlich 1,82 Meter.

Der größte Mensch in europäischen Gewässern ist der von Marzellen stammende Bismarck, der ein Gewicht von taufend Pfund erreicht. Unter den jüngeren Wikerrassen - denn die Hoben und Saie gehören zu den älteren, primitiveren Arten - gehören zu den Wikerrassen die größten, auch die größten zu den Wikerrassen. Sie kommen in tropischen Gewässern sehr häufig vor. Man fängt sie mittels Angeln vom Boot aus, muß sich aber in acht nehmen, daß, wenn das Tier den Köder gefressen hat und an der Reize leidet, daß es nicht zu den Wikerrassen der mittleren Größe mit dem "Schwanz" der langen, mehrere Zentimeter langen Schwanzverlängerung, gerechnet gerammt wird.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Die Tiere sind sehr kampflustig und greifen auch viel größere Wale unbedenklich an. Selbst Schiffe sind von ihnen schon angegriffen. So kam man im South Kensington Museum in London einen Dorscher in eine über zwei Meter lange, an jeder Seite mit achtzehn Gebissen besetzte Zange, die durch ein mehrmals dickeres Rohr, die Länge ausfüllt. Auch von diesen Tieren werden abenteuerliche Geschichten erzählt, die jedoch meistens auf Ueberlieferungen beruhen, denn die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß die Tiere nur bis zu einem Alter von 20 Jahren mit dem von ihnen besessenen Schwanz und Schwanz des Meeresbodens aufrüht, um die darin verborgenen Muscheln freizulegen. Doch ist andererseits auch einwandsfrei beobachtet, daß ein Exemplar mit seiner Waffe anderen großen Meeresbewohnern die Seite aufstößt, worauf er aus dem herausquellenden Ammen des Opfers sich eine wenig appetitliche Mahlzeit macht.

Neues vom Tage

Die Ozeanflieger über ihren Amerikaflug.

Die Ozeanflieger Köhl, v. Hünefeld und Fitzmaurice veranlaßten gestern in der Berliner Philharmonie einen öffentlichen Vortrag über ihren Flug nach Amerika. Das Vortragsgespräch war reich geschmückt mit Blumen. Hauptmann Köhl gab zu Beginn seines Vortrages seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihnen nach den vielen Fehlern und Anstrengungen endlich vergönnt sei, am Vortragstag die Fahrt zu schildern. Er hob besonders hervor, daß der Flug theoretisch und praktisch gründlich vorbereitet gewesen sei, daß er selbst Gelegenheit gehabt habe, umfliegende Gesandtschaften über den Nachflug zu sammeln und daß er dem

Studium der Wetterverhältnisse auf dem Ozean lange und gründliche Bemühungen gewidmet habe. Hierauf plauderte v. Hünefeld über das Organisations- und Menschliche, das bei dem Amerikaflug eine besondere Rolle gespielt habe, wobei er u. a. erwähnte, daß die Luft in der Kabine infolge der Ausbuchtungen des Auspuffrohres auf die Dauer unträglich geworden war, so daß er

eine regelrechte Benzinmarke

erlitt. Dann schilderte er die mannigfachen Schwierigkeiten, denen er bei der Organisation des Fluges begegnet war.

Fitzmaurice gab dann noch in kurzen Worten seinem Dank an das deutsche Volk herzlichen Ausdruck.

Die Ozeanflieger

weisen das Chamberlin-Denkmal.

Bei der Grundsteinlegung für das Chamberlin-Denkmal in Kotbusz rief Oberbürgermeister Dr. Kreuz den Ozeanfliegern Köhl, v. Hünefeld und Fitzmaurice ein herzliches Willkommen zu und hat sie, die Sommerflieger am Grundstein zu tun. Die drei Flieger kamen dieser Aufforderung nach. In Vertretung des amerikanischen Vorkämpfers gab hierauf Major Reinberg dem Gock der Amerikaner auf die Leistung ihres Landsmannes Ausdruck. Ferner dankte er den Bürgern von Kotbusz für den prächtigen Empfang, der den amerikanischen Fliegern bei ihrer Ankunft zuteil wurde, und für die großzügige Auszeichnung einer Leistung, die neulich von den deutschen Fliegern in der schwierigeren und gefahrvolleren Richtung lo glänzend wiederholt worden sei und die beiden Länder in den Banden dauernder Freundschaft enger zusammenzogen habe.

Nach der Grundsteinlegung fuhren die Flieger über die Straße und über mit Blumen und Fahnen geschmückten Wagen bis zum Stadt Kotbusz.

Zu der Ankunft der Ozeanflieger in München am Mittwochmittag 4 Uhr wird gemeldet, daß die Flieger unterwegs in Koburg eine Zwischenlandung machten. Nach der Begrüßung durch die Stadtregierung und die Stadt München auf dem Oberwiesenfeld werden die drei Flieger das Wort ergreifen.

Verbrennungstod einer Nervenzentranten.

Auf furchtbare Weise verstarb Dienstagabend die 56jährige Ehefrau Anna Lange in Berlin Selbstmord. Frau Lange, die nervenzentrat war, überging sich mit Spiritus und gendete die Kleider an. Brennend stürzte sie zum Fenster und rief um Hilfe. Dort brach sie bewußtlos zusammen. Als die Feuerwehrr ergriffen, gab sie nur noch schwache Lebenszeichen von sich und verstarb kurz darauf.

Der Blitz schlägt während des Gottesdienstes in eine Kirche.

In der Sankta-Nikola-Kirche in Sessinghausen ereignete sich am Sonntag ein furchtbares Unglück. Während des Gottesdienstes, zu dem 800 Personen versammelt waren, brach ein heftiges Gewitter aus und der Blitz schlug in den Kirchenturm ein. Es brach ein Brand aus. Ein Blitzhitz, der in der Kirche anwesend war, kam in den Klammern um. Balken und Planken fielen umher und die Kirchenfenster wurden durch den Luftdruck zertrümmert. Es entfiel eine wilde Panik. Über 60 Personen wurden verletzt, davon 10 schwer.

Ein Engländer in

Mecklenburg niedergeschossen.

Das Geheimnis um ihn. In Mecklenburg bei Wanzken wurde vorgestern der englische Staatsangehörige Alexander Echhoff von zwei noch unbekanntem Männern durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Der Getroffene, mit dem sich die Berliner Kriminalpolizei bereits mehrfach beschäftigt hatte, wurde nach dem Krankenhaust gebracht, wo er im hoffnungslosen Zustande verstarb.

Vor einigen Monaten hatte auf der Chaussee zwischen Mindeberg und Strausberg durch einen Bergsturz ein Automotor Feuer gefangen und nur vollständig ausgebrannt. Dieser Wagen gehörte Alexander Echhoff, der bei dem Feuer erhebliche Brandwunden davontrug und lange Zeit im Krankenhaus verbringen mußte. Bei der damaligen Zerschlagung seiner Sachen fand man mehrere verdächtige Papiere mit Aufzeichnungen, die darauf schließen ließen, daß

Echhoff Spionage betriebs.

Die politische Abteilung der Berliner Kriminalpolizei nahm Echhoff nach seiner Entlassung aus

Jahrelange Unterschleife bei einer Potsdamer Dampfergesellschaft.

26 Beteiligte festgenommen. — Ein neues „Schiff“. — Der Schaden beträgt rund 100 000 M.

Unlautere Machenschaften, die schon jahrelang zurückgegriffen, wurden jetzt bei der „Stettin“-Dampfergesellschaft in Potsdam aufgefressen. Es sind bis jetzt 26 Beteiligte verhaftet worden, die auch ein Geständnis abgelegt haben.

Beziehende Personen der Gesellschaft glaubten schon seit längerer Zeit beobachten zu müssen, daß bei der Kartenausgabe und der Kontrolle nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Deshalb wandte man sich an die Potsdamer Kriminalpolizei und trat ihr eine Aufstellung von den Dingen vor. Sie ließ nach, um die vermissten Schließungen aufzudecken, zunächst die Dampferstrecken und dann die einzelnen Dampfer und die auf ihnen tätigen Personen beobachtet. Kriminalbeamte fuhren fähig die ganzen Strecken ab. Dabei stellten sie endlich ganz Arten von Betrugsfällen fest.

Der eine Teil bestand darin, daß der Kontrolleur, der auf der Dampferbrücke steht, den Fahrgästen die Fahrpreise, die er entwerfen soll, zurückgibt, ohne sie entwertet zu haben.

Die Fahrgäste ahnelten auf diesen Vorgang gar nicht und hielten ihren Fahrschein wieder an. In den nächsten Haltungen fand man der Komplize bereit, der nach Ablauf der Fahrt die Karten den Fahrgästen wieder abnahm, die nicht entwertet zu sein von den anderen abhandelte und die noch gültigen den Verkäufern wieder zurückgab, die die Karten zum zweitenmal ausgaben.

Ein zweiter Teil bestand darin, daß der Kontrolleur auf der Dampferbrücke einen entwerteten Schein beifügt, diesen dem Fahrgast beim Betreten des Dampfers übergibt, während

er den neuen ihm zur Entwertung überreichten für sich behält und einsteckt.

So fuhren nach den Ermittlungen mit jedem Dampfer immer 20-30 Personen auf Kosten der Gesellschaft. Den Erlös der zum zweitenmal verwandten Karten verteilten die Schieber unter sich.

Nach diesen Feststellungen griffen die Kriminalbeamten am Sonntag in Berlin, Potsdam, Potsdam und Barch übergehend zu und

finden in den Taschen der Kontrolleure eine ganze Menge altes bereits entwerteter Fahrscheine, die bereits hätten entwertet sein müssen, ebenso bei Kontrolleuren auf den Dampfern selbst. Im Laufe des Sonntags wurden 16 Personen, darunter, Kontrolleure, Schiffsführer und Matrosen, festgenommen.

Alle befristeten lange, wurden aber überführt und legen endlich ein Geständnis ab. Nach Aufklärung der Vorgänge und Befestigung jeder Verdunkelungsgefahr wurden alle vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt. Gestern erfolgten weitere 10 Festnahmen. Auch diese werden nach den Vernehmungen voraussichtlich einsteuhen wieder aufgehoben werden.

Die Betrugsfälle begannen nach dem Geständnis Beteiligter schon im Jahre 1920.

Sie hatten zunächst nur einen kleineren Umfang, nach und nach vergrößerte sich aber der Kreis der Betrüger. Der Schaden wird nach den bisherigen Ermittlungen auf etwa 100 000 Mark geschätzt, ist aber vielleicht noch größer.

Diamantgräber auf dem Meeresgrund.

Auf der Suche nach der Diamantenkassette eines gesunkenen Dampfers.

Ein moderner Schatzgräber nimmt, wie wir vor einigen Tagen kurz berichteten, anweit von der französischen Küste in der Nähe der Insel Belle-Ile seinen Anfang. Es handelt sich um die Bergung einer Anzahl von Edelsteinen, die mit dem belgischen Dampfer „Elisabeth-Bille“, der während des Krieges torpediert worden ist, untergegangen sind. Jahrelange Passagiere, die sich an Bord befanden, bündig damals das Leben ein und es ging schon kurze Zeit nach der Katastrophe durch die Wellenpeise die Nachricht, daß nicht nur Menschenleben, sondern auch kostbare Edelsteine mit dem Untergang des Dampfers eine Seite des Meeres geworden sind. Bis zum Kriegsende hatte man dann von der Tragödie nichts mehr und das Schicksal der „Elisabeth-Bille“ ist allmählich, inmitten so ungeheurer vieler Dramen, der Vergessenheit anheimgefallen. Jehr Jahre waren verstrichen, als eines Tages die belgischen Blätter die offizielle Mitteilung veröffentlichten, daß die an Bord des gesunkenen Dampfers „Elisabeth-Bille“ sich befindlichen Edelsteine, die feinerztes das Eigentum des belgischen Staates bildeten, nunmehr nach dem Ablauf der gesetzlichen Frist von zehn Jahren,

als herrenloses Gut zu betrachten

seien. Mit anderen Worten befaßte diese Mitteilung, daß der Schatz jenem gehöre, dem es gelang, ihn zu heben. Die in Paris residierende Union unterseeischer Unternehmungen, zu deren Spezialitäten insbesondere die Bergung verlorener Dampfer gehört, zeigte Interesse für die weiteren Schicksale der „Elisabeth-Bille“ und ließ kurz nach der Entdeckung eingehen, an welchen Punkte des offenen Meeres der Dampfer zu suchen sei. Sie schickte auch zwei Schiffe aus, um Ort und Stelle nachforschen anzustellen und Messungen vorzunehmen. So konnte mit ziemlicher Sicherheit die Lage des Schiffes ermittelt werden. Die herabgelassenen Kote stiegen tatsächlich an einen großen Gegenstand an — da die

Meeresgrundanlanten an dieser Stelle keine Spezialarten aufweisen, sondern den Boden als schlammig und eben beschreiben — dürfte dieser Gegenstand das „Brod der „Elisabeth-Bille“ sein.

Der Wert des Schatzes, den es zu bergen gilt, rechtfertigt volllast die enormen Bemühungen, mit denen die Verwirklichung der Bergungsprojekte verbunden ist.

Die „Elisabeth-Bille“ hatte nämlich eine Metallkassette an Bord, in der eine große Anzahl von Edelsteinen aus Kongo nach Belgien befördert worden sind. In der Kassette wurden etwa zweihundert Edelsteine, Diamanten aller Art und alle Farben aufbewahrt. Darunter sind ein prächtiger Kaiser Saphir, ein großer allein einen Wert von mehreren Millionen französischer Franken darstellt.

Das Brod ist interessiert die Ratler Unternehmung nicht, sondern nur die Rettung der Kassette. Es wurde mitgeteilt, daß die Kassette im Augenblick des Untergangs der „Elisabeth-Bille“ in der Kabine des Kapitäns aufbewahrt war. Das Bergungsprojekt steht zunächst

das Sprengen der Schiffsecke

insbesondere der Kabine des Kapitäns vor. Ein Taucher wird auf dem Meeresgrund steigen, mit den notwendigen Sprengmitteln ausgerüstet, um den ersten Teil der Aufgabe auszuführen. Dann tritt ein großer Elektromagnet, den der Taucher ebenfalls mitführt, in Tätigkeit und zieht die metallenen Gegenstände, die durch die Sprengung zertrümmert worden sind, an. Darunter hoffen die Unternehmungen die Kassette mit dem Schatz allerdings der Ausung des Experimentes, das bereits in allen Details ausgebebetet ist, recht erfolgreich, denn es kam sich zum Beispiel das Metallereignen, daß das Sprengmittel nicht nur die Kabine, sondern auch die Kassette zerstört, deren Inhalt, die einzelnen Edelsteine, dann nicht mehr zu bergen wäre, da der Elektromagnet selbstverständlich nur Gegenstände aus Metall anzieht.

Thea Rasche in Kanada.

Die plötzlich aus Neuport verschwundene deutsche Fliegerin Thea Rasche kam mit dem Zuge in Grandmere (Kanada) an. Vorher landete ihr Beckenflugzeug, das ebenfalls Neuport flüchtig verlor, hatte, unter Führung des Piloten Kapitän Riemann. The Rasche will nach Kanada fliegen und dort aus dem gütigsten Helfer den Ozeanflug antreten. Die Flucht Thea Rasche und ihres Flugzeuges aus Neuport er folgte, um der Wirklichkeit einer gefährlichen Verlegung gegen den Start zu entgehen.

Probefahrt des ersten nach der „Maier“-

erbauten Hochsee-Fischdampfers.

Der auf der Deutschen Schiff- und Maschinenbau A.G. Werk Uth. C. Tecklenburg A.G. in Bremen gebaut für die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Nordsee“ erbaute Hochseefischdampfer „Walgensfel“, der erste nach der patentierten „Maier“-erbauten Seewampfer, hat am 28. Juni seine Probefahrt zur Zufriedenheit seiner Befeller gemacht. Das Schiff lief auf 12 Meilen.

Das charakteristische Merkmal der „Maierform“ ist die Ausarbeitung der Spantformen im Vorschiff und hinterwärts die Schwanzteile der halbrunden fischen liegen auf einer mächtig gestützten Kurve. Die Ausbuchtung des Vorschiffs und hinterwärts, insbesondere die eigenartige Form des Vortriebes, vermindern den Schiffswiderstand und geben dem Schiff im Vergleich einer ruhigeren Bewegung. Die Verminderung des Schiffswiderstandes, das Verminderung des

Brennstoffverbrauches bzw. Steigerung der Schnelligkeit des Schiffes und damit Steigerung der Rentabilität zur Folge.

Rettung der „Italia“-Mannschaft erst in drei Wochen.

Reutnant Lundborg hat ein General Mobilie auf der „Citta di Milano“ folgendes Telegramm geschickt:

„Mein Flugzeug bei der Landung beschädigt. Umhänglich, es hier zu reparieren. Am Tage ist das Eis sehr weich, aber um Mitternacht, wenn es sehr kalt ist, kann eine Maschine, mit Ecken ausgerüstet, leicht landen. Ich werde das Beste aus unserem Flugzeug machen. Alles noch.“

Nach einem um 8.55 Uhr früh vom Jahrgang „Quel“ abgeordneten Telegramm glaubt man nicht, daß die auf dem Fabels geliebten Mitglieder der Gruppe Robille und Reutnant Lundborg nur drei oder vier Wochen gereizt werden können. Man hofft, daß sich zwischen den Eisflächen Kanäle bilden werden, breit genug, um den Wasserflugzeugen eine Landung zu gestatten.

Die Hoffnung, die Gruppe Mariano anzufinden, schwindet von Tag zu Tag, da man vergeblich Auffahrungsläufe nach allen Richtungen unternommen hat, die diese Gruppe hätte einschließen können. Die Besenmittel, die die Gruppe Mariano mitgenommen hat, reichen nur bis zum 21. Juni.

Am Montag und Dienstag herrschte über Spitzbergen außerordentlich leichtes Wetter. Somit eine Befreiung in der Richtung einstreken ist, wollen die Zankers, Dornier und Savoia-Maschinen erneut starten. Es wollen dieses Mal glücklich fliegen und mit einem gegenseitigen Abstand von 2 Kilometer eine schiffhübe Gucke nach der mit der Wellenfläche davongetriebenen Gruppe der „Italia“-Belegung unternommen. Wenn diese Gruppe auch dann nicht gefunden werden sollte, soll sie künftig als endgültig verloren betrachtet werden. Auch die Hoffnung, die Alameengruppe noch retten zu können, ist hier ziemlich ausgehen worden.

Nach einem neuen Zusammenstoß der Robillengruppe befindet sich wohl: Sie hat es fertig gebracht, mehrere Eisblöcke zu erklegen, durch die sie ihren Vorrat mit Fleischfleisch ergänzt.

In Norwegen haben private Kreise in den letzten Tagen energisch gearbeitet, um eine Expedition zur Erforschung der Amundsen in die Wege zu leiten. Man wird ein Polarstift anwenden, das fertig ausgerüstet in Ofund liegt. Nach Ansicht der Sachverständigen hat ein leichtes oder kräftiges Schiff die besten Chancen, viel auszurichten zu können. Das Schiff soll das Gebiet zwischen Tromsö und Nordland systematisch abfluchen. Es soll auch Schichten mit Eis führen, da man Streifzüge über das Eis hin vorgenommen werden können.

Der Postraub auf der „Leviathan“.

Wie die englischen Behörden feststellen, sind insgesamt 900 eingeschleppte Postpakete bei dem Raub der „Leviathan“-Post abhandlung gekommen. Der Raub ereignete in amerikanischen Gewässern nach vier verheerliche Beunruhigung, da sowohl die Londoner als auch die New Yorker Polizei noch nicht im klaren ist, ob der Diebstahl bereits in New York oder erst in Southampton erfolgte. Auf der anderen Seite betonen die Offiziere der „Leviathan“, daß es unmöglich sei, die Postkammern des Schiffes zu durchsuchen.

Schwere Eisenbahnunglücksfälle

Aus Moskau wird gemeldet: Der Seebahnen Schnellzug ist zwischen Moskau und Tula in der Nähe des Bahnhofs Tanslawka entgleist. Vier Personen wurden getötet, acht schwer und sechs leicht verletzt. Vier Eisenbahnwagen wurden zertrümmert.

Aus Guatemala wird gemeldet, daß ein

Explosions der Westbahn entgleist sei und dabei neun Personen getötet wurden. Einer der Wagen ist in eine Schicht gestürzt und vollkommen zertrümmert worden.

In Pommern verschwunden.

Der 20jährige Ranfangslehrling Horst Henkel aus Berlin, der sich auf der Reise von Berlin nach der Oberförsterei Jerrin, Kreis Wittow, befand, ist in den dortigen Wäldern spurlos verschwunden. Henkel wurde von einem Förster zum Bauhof Wittow bis in die Nähe der Oberförsterei mitgenommen, wo er aber nicht eingefunden ist. Ermittlungen nach dem verschwundenen jungen Rentbeamten haben zu keinem Ergebnis geführt.

Schwerer Hagelsturz über Salzburg.

In den ersten Nachmittagsstunden des Dienstag ging über Salzburg ein furchtbares Hagelgewitter nieder, das großen Schaden anrichtete. Auch die Ferkelställe der Straßenbahnwagen wurden durch furchtbarste Hagelkörner eingeschlagen.

Schlinglinge geboren.

Eine Frau in Jemaffia (Ägypten) hat sechs Kinder zur Welt gebracht, davon vier Mädchen und zwei Knaben, die sich alle wohl befinden.

Schwerer Unfall bei den französischen Militärkernanorden. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, zerplatzten beim fünftägigen Artilleriekernanorden zwei Geschütze durch Fehrbetrieb. Dabei wurden vier Soldaten getötet und 22 verletzt.

Am Riebeckplatz

In steil ansteigender Kurve der Erfolg!
4. Woche 4.
 Die berühmten und überall beliebten

Leipziger Seidel-Sänger

Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr mit vollständig neuem Kanonen-Schlager-Repertoire!

Herbsstimmung

Original lebendes Lied der Seidel-Sänger.

Personen:
 Weichelt, der Gemeindevorstand
 Emma, seine Frau ... A. Seidel sen.
 Hans, beider Sohn ... A. Seidel jun.
 Käthe, eine Dorfschöne ... R. Noack
 Fröhlich, der Schmied ... A. Benese
 Fröhlich, der Barbier ... F. Gledner
 Thomas, der Schütze ... W. Lehmann
 Heine, der Windmüller ... R. Fischer
 Martin Mühlau, der vorzügliche Instrumentalist, als „vielgeister Marlinemusiker“
 Rich. Noack, der famose Damenimitator mit seinen neuen Schlagernsöhnen.
 Arthur Isenensee in seiner Kostümrolle: „Der Wildschütz“
 Kurt Weilmann in seiner Soloszene „Die Knautschenbach“ mit „a Funktrollen“.

Madame Katzbach

Original-Posse in einem Akt.
 Mitwirkende:
 C. Weimann, A. Seidel sen., R. Noack, W. Seidel, R. Fischer, A. Seidel jun.

Schlüsselmoment, gebildet von sämtl. Herren der Seidel-Sänger. Sämtl. Damenrollen werden von Herren dargestellt.
 Am Flügel: Kapellmeister und Komponist Felix Gledner.
 Änderungen im Progr. vorbehalten.

Ein echtes deutsches Lustspiel mit einer Fülle überraschender Verwicklungen in sprudelnder Laune!



Eine kleine Freundin braucht ein jeder Mann

6 Akte toller Heiterkeit nach dem bekannten Schlager aus d. Operette: „Blaue Blau“ von Franz Lehar.
 Erprobte Stimmungs-Kanonen kreieren die Hauptrollen:
 Paul Heidemann, Julius Falkenstein, Paul Morgan, Ruth Weyher, Chas. Ander, Vera Schmitterlöw, Hans Albers u. a. m.
 Der Abendantritt ist kaum zu bewältigen, besuchen Sie daher die ersten Nachmittags-Vorstellungen.
 Beginn: Werktag 4 Uhr
 Sonntags 3 Uhr

Gr. Ulrichstraße 51

Ab morg. Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Ein großzüg. Doppelspielplan

in d. Melodie buntest. Abwechslung!
 Eine Atmosphäre der Spannung und sensationeller Ereignisse umgibt diesen deutschen Großfilm!
 Ein Schwingen zwischen Glanz und Elend, Liebe und Ruhm.
 Ein Drama packendster Realistik!



ZIRKUS ROYAL

8 packende Akte, ganz erfüllt von vibrierender Spannung u. nervenpeinenden Momenten.
 Die Hauptrollen verkörpern:
 Ellen Kirby, Werner Pitschan, Bernhard Goetche, Helen von Dalary

Tragisch, wie der Film selbst, ist auch die an Spannung u. Überraschungen reiche Handlung dieses Films, der alle Phasen moderner Filmtechnik durchläuft, um in der Wucht einer gewaltigen Sensation seinen Abschluss zu finden.

Außerdem:
 Eine Schauenswürdigkeit aus den Steppen Mexikos, die in glücklicher Mischung Romantik mit der Abenteuerlichkeit dortiger Menschen verbindet!

Der Weiberfeind!

Ein spannendes Filmwerk, durchzogen von tollkühnen Reiter Szenen, in 6 spannenden Akten.

Im Mittelpunkt der Handlung steht
DICK MAYNE

ein Sportsmann vom Scheitel bis zur Sohle, der ein Fluidum ausstrahlt, das alle Herzen der Frauen zittern läßt, eine Atmosphäre von Kraft und Geist, von Güte, Entschlossenheit und Welterfahrung.

Hierzu: Die C.T.-Wochenschau.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

In den Ferien

ins **Seebad Seeburg**

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags
Gr. Strand-Konzerte

Gedckte Glasveranda
 Spiel- und Liegewiesen
 Schöner Strand
 Motorboot- und Kahnfahrten
 Wasserwärme 20°
 Badekarte **Mk. 0.30**
 „ Kinder **Mk. 0.15**
Zu erreichen vom Marktplatz mit Postomnibus
Fahrt-Ermäßigung:
 bei Zeherkarten 20%,
 bei Wochenkarten 50%.

● Ferner mit der Bahn bis Oberbröblingen zu erreichen!

W W
Stuben
 Restaurant
 deutsches Haus
 Königstraße 27
Künstler-Konzerte

Stadt-Theater Halle

Heute, Mittwoch 20-22.30 Uhr
Das Piano
 Donnerstag 20-23.15 Uhr
Eine Frau von vormals

Textbücher
 zu den Aufführungen im Stadt-Theater in den Bühnenstüben der Saale-Zeitung

Billige gute Pianos
 Weltmarken
 Größte Auswahl
 Kleine Anzahl
 Kleine Raten
 Mietverrechnung
 Katal. kostenfrei
Pianohaus Hoffmann
 am Riebeckplatz.

Bad Wittekind

Donnerstag, d. 28. Juni, 7 Uhr
 und Freitag, d. 29. Juni, 7 Uhr
 16 und 20 Uhr

Konzerte
 d. Hallischen Symphonie-Orchesters
 Leitung Benno Plätz
 Mittwoch, den 4. Juli 1928
Brunnensfest

Für Krieger-, Sänger-, Turner-, Radfahrer-, Bergsteiger- und Feuerwehriente empfehle Garten- und Saal-Dekorationen

so wie
 die allerersten Artikel, Papier-Laternen, Fahnen, Wadefußlein, Feuerwerk usw. usw.
 in Riesenauswahl zu bekannt billigsten Preisen

Albin Hentze, Schmeerstr. 24

Modernes Theater
 Der große Erfolg!
 und das Juni-Pracht-Programm.
 Tägl. nach **YANZ**
 d. Vorstlg.
 Donnerstag
 Ehrenabend
 Kapelle Fabian
 Tanz-Turnier
 Tanzspiele
 Wertvolle Preise

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
 Donnst. 28. Juni 19.30
 Das Mädchen des Cremiten
 Altes Theater in Leipzig
 Donnst. 28. Juni 20.00
 Wild Chocolate
 Neues Operettentheater in Leipzig
 Donnst. 28. Juni 20.00
 Donnerstetter - ganz famos
 Stadt-Theater in Regensburg
 Donnst. 28. Juni 19.30
 Das Mädchen des Cremiten
 Helms-Theater in Regensburg
 Donnst. 28. Juni
 Schluß der Spielzeit
 Stadt-Theater in Erfurt
 Donnst. 28. Juni 19.30
 Die goldene Weiblerin
 Deutsches National-Theater in Weimar
 Donnst. 28. Juni 18.00
 Die Wälderfüßer von Nürnberg

Wahalla
 Tel. 283 85
 Beginn 20 Uhr
 Letzte 4 Tage
Das grandiose Varieté-Programm!
 Gastspiel
 S. Glazeroff's
 Russ. Tanz-Gesangs-Revue
 sowie weitere
 9 Riesens-Aktaktionen.
 Gewöhnl. Preise.

Für Sommergäste
 Febl., möbl. Zimmer, mit u. ohne Heizung, preisw. zu vergeben (auch für Flügelbedürftige).
 Steg-Platz, Brückenstraße 6.

Strandrestaurant 'Fischhaus'
 Hoffmanns Überfahrt nach der Rabeninsel.
 Jedes Donnerstag nachmittag:
Unterhaltungsmusik
 am Strand

Vermögenserklärungen
 bereitet kostenfrei richtig
 Steuer-Ausarbeit.
W. Hess, Hofmannstr. 3a. Tel. 282 21

Götberg i. Harz
 Stagnationismus gibt
 Nimm. 1. Güte (auch
 tageweis) ab. Ster-
 berige Annehm. erb.
Der Heilig-Imprint
Spezial
mit Chemik.
Gonderzug
 Am 6. Juli nach
 Orlitz 2 Personen 4
 Beisellen eines Abteils
 gesucht.
 O. Geyer,
 Galle, Steinstraße 7.

Sonntag, den 1. Juli
Wochenendfahrt
der Saale-Zeitung
 Allgemeine Zeitung für Mitteleuropa
 nach **Rothenburg-Kühnhauser-Frankenhäuser-Halle**
Freilichttheater auf der Sachsenburg
„Markus der Mönch“
 ein Burghauspiel von Johannes Plath.
 Ausführliches Programm ist kostenlos zu haben in unseren 3 Geschäftsstellen
 1. Kleinschmieden 6 (neben der Engel-Apotheke)
 2. Bühlerstraße Rannische Str. 10
 3. Waisenhausring 1b
 Ebende erfolgt auch die Ausgabe der Teilnehmerkarten.

Für die Reise!
 Oberhemden
 Kragen
 Unter-Wäsche
 Krawatten
 der neue Sportstrumpf
preiswert und gut bel
Otto Blankenstein
 Obere Leipziger Straße 70/71

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 28. Juni, 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des Hallischen Symphonie-Orchesters,
 Leitung Konzertmeister Franz Witke.
 20 Uhr **Abend-Konzert** des Hall.
 Symphonie-Orchest., Leitg. Benno Plätz
 unter Mitwirkung von
Paula Epstein-Helmreich
 (Gesang).
 Letzter Tag für
Perzinas Ahen- u. Papageien-Theater.

gute STRÜMPFE gibts billig bei A. Huth & Co
 Halle-S., Gr. Steinstraße u. Markt

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM, durch Post abstellen ohne Bringelohn 1,50 RM, Einzelheft 0,30 RM, die abendliche Beilage 1,25 RM, die K. am. Beilage.

Aus der Stadt Halle

Eine Idee.

Die Reichsfeier ist ein wichtiges Ereignis... Die Idee ist, die Reichsfeier zu einem nationalen Fest zu machen...

Der Begriff der Idee stammt von dem griechischen Philosophen Platon... Die Idee ist das Urbild aller Dinge...

Führung durch die Reichsanzeigerausstellung.

Die Ausstellungseröffnung gibt bekannt, daß am Donnerstagmorgen 6 Uhr eine öffentliche Führung im Stadtpark...

Unabhängige Studenten in Halle.

Von den freien Studentenvereinen der Mittelschulen Halle wurde eine 14köpfige Delegation der unabhängigen deutschen Studenten...

Den Deutschen in der Wirtschaftslage dürfte nicht die Meinung kommen, daß wir ihr schweres Los...

Die Güte ihrer Arbeit und die Befriedigung über den freundlichen Empfang und die Besichtigung der Reichsanzeigerausstellung...

Meisterprüfung.

Die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk haben vor der hiesigen Prüfungskommission...

Kaufmännischer Stellenmarkt im Juni.

Bessere Anstellungsmöglichkeiten bestehen in der Textilindustrie...

Eine solche wenig günstige Entwicklung kann natürlich nicht durch die Sommerzeit...

Selbstverständlich gibt es auch Stellen, die für die Industrie weniger geeignet sind...

Gleichpunkt der einzelnen Erziehung höher zu veranschlagen als in städtischen Verhältnissen.

Gannergeldchen.

Kürzlich lief einer Dame ein nettes Dackel an. Die Dame erhielt eine Anzeige in den Zeitungen...

Und sie ging wieder zu dem Manne hin, der den Hund an sich genommen hatte...

Dürfen zwei Wagen nebeneinander fahren?

Als der Fleischermeister A. vor einiger Zeit durch die Delfischer Straße fuhr...

Diese Entscheidung kostete A. zur Revision beim Kammergericht an und stellte in Abrede...

Neue Warnungsschilder an Bahnübergängen.

Eine wichtige Änderung in verkehrstechnischer Hinsicht hat der Magistrat eingeleitet...

große weiße Schilder angebracht, auf denen zu lesen ist, wie weit der Bahnübergang noch entfernt ist...

Liebe oder Ehrgeiz.

Walter M., 25 Jahre alt, war Dreier, aber er ist ungeliebt und Reibender geworden. Da er ein gewöhnlicher Mensch ist...

Sturz vom Führerstr.

Gestern mittig stürzte in der Magdeburger Str. der Führer eines Kraftwagens...

Ein Schuß aus der Scheintopfstole.

Gestern Abend entstand auf dem Unterfährsteg zwischen mehreren Personen eine Schlägerei...

Die halle'schen Elternbetriebswahlen.

In Ergänzung der gefirmten Meldung über den Ausfall der hiesigen Elternbetriebswahl...

Damit erhöht sich die Zahl der durch die halle'schen Elternbetriebswahlen...

Advertisement for 'SINDBAD DER SALEM-RAUCHER'. Includes an illustration of a man on a boat and a pack of cigarettes. Text: 'Verzweifelt sah ich in der Ferne mein Schiff davonfahren...' and 'SALEM AUSLESE'.

Wie steh't's mit einem Lampioncorso?

Der Lampioncorso liegt hinter uns. Wenn auch mancher davon nicht wohl berichtet...

Wie wäre es, wenn künftig der Lampioncorso ergänzt wurde durch einen Lampionforto. Das wäre mal wieder etwas Neues...

Wenn man bedenkt, wie schon jede Gondelfahrt irgendeines Vereins oder einer Korporation...

Wir wissen, daß unsern hallischen Wirtschafts- und Verkehrsleben in dem so erstarrten reges Leben steht...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale Weimar.)

Die Klüfte des nördlich von Mitteldeutschland gelegenen Meeres bringt aus unserem Gebiet energiegeladenen Zustrom kühlerer nordwestlicher Luft...

Kocherjage: Gleichbleibend unruhig, aber übergehend trocken, nachts kühl, tagsüber bei lebhafter Luftbewegung nur mäßig warm.

Schätziges Besehen der Firma Berghaus.

Die Firma Cgr. Berghaus, Dampfheilmittel, Furnier- und Polzhandlung, Steg 12, feiert am 1. Juli d. J. ihr 60jähriges Bestehen...

Paßgebühren immer noch 5 Mark

Es ist im Publikum die irrige Meinung verbreitet, daß die Paßgebühren auf 3 Mark herabgesetzt wurden...

Die letzte Probe aller von Halle nach Wien fahrenden Sänger findet nicht, wie früher gemeldet, im Juli, sondern am Montag, dem 2. Juli, abends 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle.

Letzte Probe für Wien.

Die letzte Probe aller von Halle nach Wien fahrenden Sänger findet nicht, wie früher gemeldet, im Juli, sondern am Montag, dem 2. Juli, abends 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle.

Strafwürdiges Misset.

Am 13. Juni vergangenen Jahres ist in Bohlenallen ein Dienstmädchen geboren, nachdem ein unangenehmer Eingriff bei ihr verübt worden war...

Die Strafkammer in Halle verurteilte Frau Schulze darauf wegen zweier Fälle der Beihilfe zu sechs Monaten Gefängnis. Frau Schulze legte gegen das Urteil Revision ein...

Schleuse Trotha.

Der Interpelleg zeigte einen Wasserstand von 1,66 Meter. Es wird 8 Zentimeter Fall jetzt geltend gemessen.

Die Schleuse passierten Motorfährling Weihenfels mit Städtin, Köhler, Schiller, Wärs, Müller, vier taubmütigen, vier Personenampfen und einige Sportboote.

Krankenkassentag Sachsen-Anhalt.

Die diesjährige Tagung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen fand am 24. und 25. Juni in Halle statt.

Das erste Referat des Tages hielt Geschäftsführer Oskar Berlin über 'Die Planwirtschaft in der ärztlichen Versorgung der Krankenkassenmitglieder'.

Die Arbeitsgemeinschaft zwischen Krankenkassen und Ärzten in Sachsen-Anhalt.

Hierfür lag ein Sachsentwurf vor, der von dem Vortragenden im einzelnen erläutert wurde.

Das letzte Referat des ersten Tages erstattete Dr. med. Walter Prall, Berlin, über 'Soziale Medizin und die Verwaltungsorganisation'.

Zulassungsantrag

Die Versammlung billigte grundsätzlich die Vor schläge des Landesverbandes und beauftragte ihn zum Vorbehalt des Abkommens.

Das letzte Referat des ersten Tages erstattete Dr. med. Walter Prall, Berlin, über 'Soziale Medizin und die Verwaltungsorganisation'.

Ufa, Leipziger Straße.

Zunächst steht man einen Berliner Sittenfilm, der die stille Tätigkeit der Heilssamen in den Vereinen der Armee zeigt...

Die Schredensnacht von Sing Sing ist ein geschichtliches Kriminalfilm amerikanischer Art. Großenbruder arbeitet es seinen Händlern...

Doppeltes Jubiläum. Herr Sekretär Karl R. v. B., Schillerstr. 23, feiert mit seiner Gattin am 27. Juni die silberne Hochzeit...

Heeresentlassung durch die Post. Die Zahlung der Heeresrenten für Monat Juli findet beim Postamt 2, Thienstr. 2a, wie folgt statt...

Motorrad Diebstahl. Gestern nacht wurde in Ammerodaus aus einem Schuppen durch Einbruch ein Motorrad gestohlen.

In dem liturgischen Gottesdienst am Mittwoch, 27. Juni, 20 Uhr, im Dom, wird Frau Dr. Wia Rüdert (Leipzig) eine Solofantate von Dietrich Buxtehude zum Vortrag bringen.

Grenzen des Fabians Jazz-Syncopators. Am Donnerstag, 28. d. M., verabschiedet sich im 'Modernen Theater' die beliebte Kapelle Fabians...

Die Kadenz zwischen Maria- und Sophienstraße wird am Sonntag, dem 27. Juni, ab auf ungefähr 8 Tage für den Durchgangs-, Reit- und Fahrlehrer gesperrt.

Mittelfeld. Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Konzert des Hall. Symphonie-Orchesters unter Leitung von Benno Pfäß und unter Mitwirkung von Paul-Grafen-Schneemann (Solano).

300. Morgen, Donnerstag, 16 Uhr, Konzert der Hall. Symphonie-Orchesters, Leitung: Benno Pfäß.

Ausgabe der hallischen Studenten. Herr Professor Dr. Caro spricht in der Aula am 28. Juni...

praxis der Krankenkassen'. Der Vortragende verhandelt es in ausgezeichneter Weise, die für die Krankenkassen wichtigsten Krankheiten in ihrer sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung aufzuzeigen.

Der zweite Verhandlungstag wurde mit der Feststellung eröffnet, daß 48 Arbeitgeber, 161 Berufskräfte und 96 Angestellte aus der Provinz Sachsen und dem preussischen Anhalt anwesend sind.

Das Hauptreferat des Tages hielt Sanitäts- und Studentenfürer, Halle, über das Thema 'Aus- und Fortbildung der Krankenkassenangehörigen'.

Den Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete Geschäftsführer Hellmann, Halle. Hierzu lag ein gedruckter Bericht vor, aus dem der Vortragende besonders wichtige Punkte erläuterte.

Den Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete Geschäftsführer Hellmann, Halle. Hierzu lag ein gedruckter Bericht vor, aus dem der Vortragende besonders wichtige Punkte erläuterte.

Im Anschluß daran wurden die Wahlen zu den Organen des Verbandes vorgenommen. Der Rechnungsrat soll aus vier Personen bestehen.

Im Anschluß daran wurden die Wahlen zu den Organen des Verbandes vorgenommen. Der Rechnungsrat soll aus vier Personen bestehen.

Merkeinsnachrichten

Wittlungen von Vereinen am 20. werden unter der Rubrik 'Merkeinsnachrichten' im 'Saale-Zeitung' veröffentlicht.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Heute, Mittwoch, den 27. Juni, um 8 Uhr, im Saale der Martinskapelle, Vortrag von Herrn Dr. Prall über 'Soziale Medizin'.

Schätzung erst der Verkehrt dem in der Merseburger Straße. Selbstverständlich ist aber gegen die Einziehung der Körperarten in der Ludwig-Wucherer-Straße nichts einzuwenden...

Einladung an den Motorradfeindlichen Einberder.

Als Abnommer der 'Allgemeinen Zeitung' und 'Saale-Zeitung' erlaube ich mir als alter Motorradfahrer zu dem Eingangs in Nr. 145 a. 28. Juni 1928 einiges zu erwidern.

Ich lade den Herrn Einberder ein, mit mir eine ganz gemächliche Fahrt durch Halle auf dem Motorrad zu machen. Bieleicht revidiert er dann seine verkehr- und forschrittsfeindliche Meinung...

Neue Bücher.

Tafelkommentar der Zivilprozessordnung mit Gerichtsverfahrgesetz und den wichtigsten Nebenregeln. Von Dr. Wolf Raumbach...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

Wenn du einen juristischen Buche in knapp vier Jahren 33.000 Exemplare ausgeliefert werden müßten, so ist das bei weitem besser für jene Bücher...

MEIN SEHNLICHTER WUNSCH EIN EIGENES HEIM



BAU-AUSFÜHRUNG / ENTWURFE / GELDBESCHAFFUNG / INNENDEKORATION / MALERARBEITEN

Die Beziehungen zwischen Hauswirt und Mieter.

Ein Versuch zur Klärung der Verhältnisse.

Der ganze Komplex der Wohnungsfrage wird sozusagen von zwei Klammern zusammengehalten, und zwar sind diese auf der einen Seite der Vermieter und auf der anderen Seite der Mieter oder, volkswirtschaftlich ausgedrückt, wird in diesen beiden Kategorien das Elementargebiet von Angebot und Nachfrage verortet. Der Vermieter hat ohne Mieter, keine Existenzberechtigung und umgekehrt, und daraus ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit, daß beide untrennbar aufeinander angewiesen sind. In der freien, normalen Wirtschaft spielt sich der Verkehr in der Wohnungswirtschaft auf freier, geschäftlicher Grundlage ab. Beide Parteien heben sich alsdann bei der Vermietung und Abfassung des Mietvertrages als völlig freie Kontrahenten gegenüber und der Abschluß wird erst dann getätigt, wenn beide Parteien glauben, ihre Vorteile gemehrt zu haben.

Zeiler ist diese ganz normale und geschäftliche Verkehr zwischen Hausbesitzer und Mieter von Grund auf durch die Zwangswirtschaft und den Wohnungsmangel ersetzt worden. Die Freiwilligkeit besteht nicht mehr, und demzufolge sind die Beziehungen zwischen Vermieter und Mieter zu einem großen Teil verärgert und unerkennlich geworden. Ergeben sich Differenzen, so können die Parteien nicht wie früher auseinandergehen, sondern die Zwangswirtschaft, wie der Name schon sagt, zwingt sie zu weiterem Jahre langem Ausharren und hierdurch wächst naturgemäß die gegenseitige Verbitternung, was sich in den meisthaften Klagen vor dem Mieteinigungsamt und den Gerichten in erschreckender Weise dokumentiert.

Ergebnis, daß jeder einseitige Mieter täglich klar vor Augen sieht, daß der Hausbesitzer ganz und gar nicht auf Hohn gebietet ist, zieht sich durch sämtliche Bevölkerungsteile eine gewisse

Animosität gegen den Hausbesitz.
Selbst diejenigen sind von dieser Meinung bekehrt, die mit ihrem Hauswirt im besten Einvernehmen leben und zu Klagen überhaupt keinen Anlaß haben. Geht man dieser Stimmung nach,

so wird wohl der Hauptgrund ihrer Entfremdung darin zu suchen sein, daß man den Hausbesitzer als unrechtmäßigen Zuzugewerter der Inflation anlehnt, weil er sein Vermögen angeblich im vollen Werte auf Kosten der Hypothekengläubiger aus dem allgemeinen Zusammenbruch gerettet habe. Und nur aus dieser Stimmung heraus ist zu verstehen, wenn man den Hausbesitzer mit dem geschnittenen Namen „Kapitalflüchtling“ bezeichnet. Daß diese Ansicht vollständig irrig ist und der Hausbesitzer durchaus nicht zu den Kapitalflüchtlern rechnet, ergibt sich aus der unumstößlichen Tatsache, daß die weitaus größte Zahl der Hypothekengläubiger sich aus dem Mittel- und Kleinstverdienst rekrutiert.

Was nun die angeblichen Gewinne des Hausbesitzes anbelangt, so möge man sich zunächst vor Augen halten, daß die Vermögenden unter ihnen doch nun nicht ihren gesamten Besitz im Hause festgelegt hatten, sondern ein nicht unerheblicher Prozentsatz davon in Form von Sparkasseneinlagen, Wertpapieren oder Hypotheken angelegt war. Die Inflation hat diese Gelder genau so zusammengeschnitten wie bei jedem anderen Staatsbürger aus.

Und daß der Hausbesitz entgegen der allgemeinen Auffassung im eigenen Hause ebenfalls eingebüßt hat wie der Hypothekengläubiger, voll besser als jede sechswöchige Erklärung die nachfolgende Aufstellung ausweisen. Es sind dabei die Verhältnisse eines

„Normalmiethauses“

zugrunde gelegt worden, und zwar 1. so wie sie vor dem Kriege waren und 2. so wie sie sich auf der gleichen Basis heute auswirken. Es kommt hierbei weniger auf die Höhe, sondern auf das Verhältnis der Zahlen zueinander an, um die obige Behauptung im Prinzip zu beweisen.
Hauswert: 50 000.— M. (Wohndarlehenswert).
Mietmiete: 3 000.— M.
Bekannt: 3 750.— M. (120 Prozent der um 1 Prozent gestiegenen + 24 Prozent der vollen Mietmiete).

60 Prozent Hypothek	M. 30 000.— zu 4 Proz. =	M. 1 200.—
15 Proz. Hypothek	M. 7 500.— zu 4 1/2 Prozent	M. 337,50
Verpfändung	M. 35.—	
Zinsen	M. 75.—	
Wasserzins	M. 48.—	
Grundsteuern	M. 24.—	
Reparaturen	M. 500.—	
Schornsteinfeger	M. 24.—	
		M. 2 243,50
Mietmiete		M. 3 000.—
Ueberschuß		M. 756,50
Verzinsung des Eigenkapitals von März 1920	— mit 6,05 Prozent	M. 375.—
25 Prozent Aufwertung	M. 7 500.— 5 Proz. Zinsen	M. 375.—
M. 1 875.— 5 Proz. Zinsen		M. 93,75
Verpfändung		M. 60.—
Zinsen		M. 1 875.—
Wasserzins		M. 75.—
Stromreinigung		M. 60.—
Reparaturen		M. 925.—
Schornsteinfegergebühren		M. 35.—
		M. 3 495,75
Mietmiete		M. 3 756.—
Ueberschuß		M. 260,25

Dieses Schlußbeispiel, welches nicht zu erschüttern ist, zeigt zunächst klipp und klar, daß der Hauswirt vor dem Kriege an Hypothekenzinsen und Steuern M. 1 612,50, dagegen jetzt M. 2 340,75, also März 728,75 mehr zu entrichten hat. Diese Zahlen werfen auf die

Hauszinssteuer,

über die in diesem Rahmen nicht gesprochen werden soll, ein schärfes und besorgniserregendes Licht. Ferner zeigt der Hauswirt vor dem Kriege aus seinem vollen Kapital eine Rente von 6—12 Proz.

vorausgesetzt, daher sein Haus stets voll vermietet hatte und jetzt ergibt er auf sein um 75 Proz. abgewertetes Kapital eine Rente von 8—12 Proz., allerdings nur, wenn er die Miete richtig bewirtschaftet bekommt. Normalerweise besteht jetzt kaum das Risiko, leerstehende Räume zu haben. Dazu ist die Mietzahlung in vielen Fällen dotarig schleppend, daß der Vermieter, der ja die Steuern prompt zu zahlen hat und über besondere Vermittler nicht mehr verfügt, oft selbst in finanzielle Bedrängnis gerät. Handelt es sich in solchen Fällen aber um Mieter, die ohne Verbinden in eine wirtschaftlich schwierige Lage kamen und den guten Willen zeigen, ihren Verpflichtungen nachzukommen und haben diese fernerhin dem Vermieter auch sonst in der vergangenen Zeit zur erleichternden Beantragung keinen Grund gegeben, so wird es Teilnehmern einfließen, Hauswirt einfallen, Schwierigkeiten zu machen, wenn er hat dieselbe Lage selbst mühsam ausgeht.

Die Wohnungsfrage ist heute eine Angelegenheit geworden, die nicht mehr Vermieter und Mieter allein, sondern das gesamte deutsche Volk angeht. Unendliche Mengen von Leuten über, die sich bereits verpfändet haben und der Streit über die verschiedenen Meinungen wird unermüdet weitergeklümpelt. Müssen Vermieter und Mieter stets eingestehen, daß der Frieden im Hause beiden zum Segen gereicht, und der Frieden wird gebahrt, wenn auf beiden Seiten der Willen vorhanden ist, alle auftretenden Fragen und Differenzen sachlich, ruhig und verständnisvoll zu klären.

Büro für Architektatur und Raumkunst
Entwurf Bauleitung Raumgestaltung
Ernst Rühlhake, Architekt
Halle (Saale), Richard Wagner-Str. 22.
Fernruf 31238 (21546).

Reinicke & Andag - Möbelfabrik
Inh.: Hans Reinicke und Geschw.
Halle an der Saale
Nur Große Klausstraße 40 (gegenüber der Marktkirche)

Ständige Möbelausstellung
geschmackvoller, fertig eingerichteter Wohnräume

Aktiengesellschaft für Bauausführung
Halle a. S., Martinstraße 9
Gegründet 1872 Fernruf 21803 Gegründet 1872
Telegr.-Adr. Altebauung Telegr.-Adr. Altebauung

Ausführung von:
Erd-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Tiefbau-, Untergrundbahnbau- und Eisenbeton-Arbeiten

Torkreisausführungen
Freitragende Holzstabträger
System Kübler

Bernh. Grunwald
Möbelfabrik und Magazin
Halle (Saale), Rathausstraße 2 neben Bauers Restaurant
empfehlen moderne

Wohn-, Eß-, Herren-, Schlafzimmern, Alkoven und einzelne Möbel in großer Auswahl zu realen, billigen Preisen unter langjähriger Garantie.

Max Rudolph,
Lauchstädter Straße 15 b.
Anfertigung von
Polstermöbeln und Dekorationen,
Preiswerte Chaiselongues, Auflege-Patentmatten usw.

Möbel-Glipta
Försterstraße 33
1. Etage

Möbelgeschäft
Alfred Andag, Halle a. S.
Mein Hauptgeschäft befindet sich
Brennerei 9 und 10 (frühere Poststraße)
in der Rathes-Passage Fernruf 29834
sehr preiswerte

Herren-, Eß- u. Schlafzimmer
Küchen-, Klub- und Kleinstmöbel

Größte Auswahl in modern. preiswerten
Pianos
B. Döll, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 33

Gruden!
Koch- und Heizöfen
Gaskocher und Herde
Waschkessel

Mieten Sie
bei uns: Kohlenherde, Gaskocher, Öfen, Gruden aller Art zu ganz niedrigen Preisen. In 6 Monaten Ihr Eigentum. Bei Barzahlung hohen Rabatt. Bei uns erhalten Sie prima Fabrikate für wenig Geld! Auch nach auswärtig franko Station.

Iweha Installationswerk Gr. Steinstr. 82

Schaibler Möbel
in der bekannten soliden und einwandfreien Ausführung zu niedrigen Preisen bei erleichtert. Zahlungsbedingung.
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 26, am Markt

Christian Glaser
Fernruf 26133 Gr. Klausstr. 24
Reinigen u. reparieren von Öfen u. Herden

J. A. Heckerl
Halle an der Saale
Große Ulrichstraße 33
KRISTALL · PORZELLAN

Max Rädler, Halle-S.
nur Rannische Straße 2
Lack- und Farbenhandlung
Oelfarben
Lackfarben
Rostschutzfarben.

Ed. Eder, Spiegelstr.
Kronen :: Zuglampen :: Marmorschalen
Elektrische Kaffeemaschinen
Wasserkocher :: Tauchsieder
Rauchverzehrer :: Fön :: Staubsauger
Gasherde mit neuesten Brennern
Waschtoiletten :: Bäder :: Klosetts

Zentralheizungen
Becker & Jäsch
Halle a. S.
Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau
Etagen-, Gebäude-, Fabrik- und Großraum-Heizungen

Curt Linke
Halle a. S., Steinweg 33
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Bootsbeschläge.

August Haberland
Sanitär-, Gas-, Wasser-, Elektrische- u. Heizungsanlagen-Bauklemmperei
GROSSE STEINSTR. 31, TEL. 22408

Große Auswahl aparter gediegener **MÖBEL** und kompl. Einrichtungen äußerst preiswert
Schönbrodt Nachf.
Möbelfabrik Inh.: P. Baer Steinweg 17

Aus der Heimat

Von einem Bullen belagert.

Kapf. Von einem Bullen wurde Montagvormittag ein kleiner Bauunternehmer, den sein Berufszweig über die Waidelwürger Viehtröpel führte, angefallen...

Die Beste im Menschen.

Commern. Die Arbeiter Weber und Götige hatten auf dem sogenannten Alten Knacker ein Feuer angezündet und einen Hund hineingeworfen...

Jagdrevier.

Remba. In erschreckender Weise nehmen die Jagdreviere in den Revieren der Umgebung zu. In der nachbarlichen Gemeinde Ulltrebda wurden zum Jagdrevier trüchtige Haken mit zehn Jungvögeln in Schlingen gefunden...

Ein feurer Oberbürgermeister.

Biel Reife und Repräsentationspflichten. — Bietan-Strabe und Bietan-Büffe. — Die Stadt-nützer hoffen.

Ellenburg. Die erneute Ablehnung des Etats und die gleichzeitige Zurückweisung des Permittenzvorbeschlages des Regierungspräsidenten durch die Stadtdirektoren...

die Gehäfte der Stadterwaltung zu wenig fährten, auch die Stadterwaltung zu repräsentativ und förmlich aufgegeben habe...

Das der Bürgermeister eine Straße nach sich habe im Jahre n i h o b e und eine Wüste von sich habe im Rathaus anstellen lassen...

Von einem Rehbock lebensgefährlich verlehrt.

Bernigrode. Vorgestern fuhr der Arbeiter Niehoff aus Bernigrode mit seinem Stabe von Bernigrode durch den Wald nach Bernigrode...

Mord

an einem Polizeioberwachtmann. Woffenbüchel. Am Sonntagmorgen wurde vor Lindener Straße 88 der 32 Jahre alte verheiratete Polizeioberwachtmann Otto Weder aus Braun-

ein Fahrrad erbeutet, das sie hinter der Martinskapelle zurückließen. Der Gelbdruck überlassen bedachte die Polizei im nächsten Augenblick...

Geheimrat Dr. Weydemann †.

Erstarb. In Bad Wildungen, wo er Erholung suchte, verstarb am Sonntagmorgen der in weiten Kreisen unserer Stadt und darüber hinaus bekannte Erbkant-Rechtsanwalt und Notar, Geheimrat Justizrat Dr. Karl Weydemann...

Hölzer spielt den „wilden Mann“.

Gerat. In der Handwerkskammerläge ist man in der Verurteilung durch den eingeklinkten Ausschuss einen weiteren Schritt vorwärtsgekommen. Die Verurteilungen des ehemaligen Kammerpräsidenten werden wahrscheinlich gar nicht genau eingehend sein...

Anheimlicher Autogast.

Ein flüchtiger Geisteskranker macht Spazierfahrten. Ein in einem Liebensteiner Sanatorium untergebracht Geisteskranker entwich aus der Anstalt, mietete sich einen Kraftwagen und fuhr zunächst nach Naupla...

Zusammenbruch eines angesehenen Landwirts.

Ellenburg. Großes Aufsehen erregt im Landkreis der seltsame Zusammenbruch des Gutspächters Raab in Naupla. Die dortigen Felder Raab's belaufen sich auf rund 250 000 M. In Mitteldeutschland gezogen sind zahlreiche Geschäftleute in Stadt und Land, aber auch eine Anzahl Landwirte...

scholl mit 50 000 M. beteiligt sein. Der Zusammenbruch kommt immerhin überraschend, da doch Raab sich vor 2 Jahren ein guter Fahrer. Er hatte das Remise-Gut in Naupla gepachtet...

Wieder ein Postautounfall.

Ein Toter, zwei Schwerverletzte. Dresden. In der sogenannten Senke, auf der Bahndirbe von Hoffstein nach Korbach in der Schächlischen Schenke, fuhr ein großer Postautobus mit Anhänger gegen das Straßengeländer, durchbrach es und stürzte die Böschung hinab. Ein Fahrer verunglückte tödlich und zwei Personen wurden verletzt...

Zwei Personen beim Baden ertrunken.

Schleiz. In dem 6 bis 7 Meter tiefen Teich bei Wachsen ertranken beim Baden ein 19 Jahre alter Zimmermann aus Plöthen und ein 17 Jahre alter Dienstknecht, gebürtig aus Pöthenbach, der in Plöthen in Dienst stand. Die Leiden der beiden jungen Leute sind geborgen. Der eine von ihnen war als guter Schwimmer über den etwa 144 Morgen großen Teich gekommen...

Feuerwehrlente als Brandstifter.

Naupla. Das hiesige Gericht beurteilte drei Mitglieder der Nauplaer Freiwilligen Feuerwehr, die vor einiger Zeit eine Menge von Brandstiftungen in der Nauplaer Gegend begangen hatten. Wegen gemeinschaftlicher Brandstiftung erhielten der Quartermajor Lorenz ein Jahr drei Monate und der Schmid Bader ein Jahr sechs Monate Gefängnis...

Creme Nougaton, täglich angewandt, schaffte reinen Teint und zarte Hand. Ein großer Werbeflächenblock mit Illustrationen.

Der Farmer von Riveglast. Ein Roman aus dem kaiserlichen Wien. Von Carl Kitzburg. (10 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Vor ihm stand der keine amerikanische Hitzegerichtstent, der gefieberted Kopf der Studenten...

plötzlich in ihrem Schlafzimmer. Die indische Ampel sandte ihr milbes, grünes Licht durch den Raum. Weit waren die Fenster geöffnet und eine mit köstlichen Düften geschwängerte Luft strömte ins Zimmer...

durchnähe alles, alles! Und ich, ich, warum mußte ich ein Opfer meiner Liebe werden? Derweil steckte ranke sie sich das Haar. Wie irr blickte sie um sich: „Ich will heim. Paulus soll mit helfen, über diese Schwärze hinwegzukommen.“

Doch das ist Nebenache. Ich wollte mir Ihr Ehrenwort holen, gegen jedermann zu schwören, daß Sie mir in den Staaten begegnet sind.“ Gladwin verbeugte sich tief. „Kaiserliche Hoheit, mein Ehrenwort darauf.“

Aus der Arbeit des Provinzialausschusses.

Vererbung. Der Provinzialausschuss hat sich in seiner Sitzung am Montag mit den wasserwirtschaftlichen Problemen der Provinz Sachsen beschäftigt und die Abtät des Reichsverkehrsministeriums gegen die Mittelaltlandlanti mit Hilfe und Beistand...

Die Provinzialausschuss der Provinz Sachsen hat mit Beirathen davon Kenntnis genommen, dass der Reichsverkehrsminister noch nicht in der Lage zu sein glaubt, einen eingehenden Bericht auf die Spielung des Mittelaltlandlanti aus dem Wasser auszusprechen...

Die Abtätung von Wasserbau zu Spielung des Mittelaltlandlanti im Interesse der Wasserwirtschaft und der Förderung der Landwirtschaft nicht vernachlässigt werden kann.

Durch eine solche Abtätung werden die lebenswichtigsten Interessen der Provinz, insbesondere der im Gebiet der Rode und Elbe liegenden größeren Städte und der hochentwickelten Landwirtschaft im Rodegebiete auf das allerhöchste geschützt.

Der Provinzialausschuss stellt außerdem auf dem Standpunkte, dass eine solchen Abtätung von Wasserbau die Bestimmungen des Artikel 67, Absatz 3 der Reichsverfassung vom 11. August 1919 entgegensteht. Er glaubt ferner annehmen zu müssen, dass eine Inanspruchnahme von Wasserbau durch das Reich zur Spielung des Mittelaltlandlanti den Bestimmungen des § 7, Absatz 3 des Vertrags über die Abtätung des Reiches einerseits sowie den Ländern Preußen, Sachsen, Braunschweig und Anhalt andererseits wegen Verletzung des Mittelaltlandlanti vom 24. Juli 1920 widerspricht.

In dem Vertrag über die Abtätung des Reiches ist die Abtätung der Provinz Sachsen erklärt sich der Provinzialausschuss mit der Übernahme der Hälfte der Kosten durch die Provinz überlassen.

Der Landesbauamt wurde ermächtigt, zur Fertigstellung der Eisenbahn Werberg-Beipzig der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen von 500 000 RM. zur Verfügung zu stellen.

Für die Sätze Spezialtheater (Motorschiffe bei Zulauf) wurde für die Durchführung der diesjährigen Spielzeit eine Beihilfe von 6 000 RM. gewährt, ferner kleinere Beträge für einige weitere kulturelle Zwecke.

Als Gründungstermin für den nächsten Frühjahrslanstag ist der 11. Februar in Aussicht genommen worden.

Verbandstag des Mitteldeutschen Malerbundes.

Eisenach. Der Mitteldeutsche Malerbund hielt hier seinen neunten Verbandstag ab. Am Sonnabend wurde, nachdem vormittags eine Sitzung des Gesamtvorstandes stattgefunden hatte, eine Tages- und Materialienausstellung eröffnet.

Am Abend fand in der „Terzalle“ ein Festkommers statt. Die Tagungsarbeiten am Sonntag brachten eine Verhandlung, die vom Obermeister Wilhelm Hoff (Halle), dem Verbandsvorsitzenden, geleitet wurde.

Nach zahlreichen Begrüßungsansprachen wurden der Rechnungsbericht und der Kassensbericht erstattet. Der Reichsbau-Präsident des Malerwerkes, Emil Kruse (Berlin), entwarf ein Bild von dem augenblicklichen Stande des Malerwerkes.

Gegenüber der Vortriegezeit ist die Zahl der selbständigen Malermeister von 90 000 auf 120 000 angewachsen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Die Beschlüsse wurden durch den Reichsbau-Präsidenten in Anwesenheit von 200 Maler mit der Freigabe des Tages geschlossen.

Freizeitgestaltung. Es wurde eine Kommission gewählt, die eine Satzung einer Altersvorsorgekasse auszuarbeiten soll. Als nächster Tagungsort wurde Aternburg bestimmt.

„Sei ein Mann!“

Beligig. Die hiesige „Zeitung“ bringt folgenden Artikel: „Unsere Schwäne haben leider keine Jungen bekommen. Die sechs Eier, auf denen die Schwänne sechs Küchlein gebrütet hat, waren unbefruchtet. Das ist zu beauern. Hoffentlich zeigt sich der Schwam im nächsten Jahr etwas mehr als Mann.“ (Diesen Wunsch möchten auch wir nachdrücklich unterstützen!) (Die Red.)

Töchterer Schlag.

Mentecolo. Als der achtzehnjährige Sohn des Galtwirts Kiefer im Keller an einem Bierflasche hantierte, kam er der Vöchtelung zu nahe. Er wurde von einem Schläge getroffen und sofort getötet. Wiederbelobungsversuche waren erfolglos.

Ein stolzes Meliorationswerk.

Dauerweisen. - Städtische Kären. Zerbst. Der Gemeinderat beschloss die Meliorationsarbeiten der Stadt Zerbst im Ratzeburg. Hier hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Der Kreisrat gegen die Staatsbank.

Hildburghausen. Hier und in Steinach sind die Filialen der Distinkto-Gesellschaft in den Kreis der Thüringer Staatsbank übergegangen, und sie sollen zu Staatsbankfilialen ausgebaut werden.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist. Das Werk hat die Stadt in den letzten drei Jahren ein Werk der Landestutur durchgeführt, wie es bisher in gleichem Umfange von keinem einzelnen Ortsteile in der Provinz gegeben ist.

Bäckerlag.

Quelubring. Transparente, Girlanden prägen und mit Grün geschmückte Hüter haben schon reichlich den abtätenden Gästen zum 35. Verbandstag des Germano-Zweigerbundes Deutscher Bäckervereine für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen einen willkommenden Eindruck in der alten Kaffeebar.

Der Sonntag war dem Ehrengastbesuch des Landesverbandes gewidmet. Mehrere Reden folgten, die von der Pflege des deutschen Viebes, von dem Umzug durch die Hauptstädte der Provinz Sachsen und die Bedeutung der Bäckerei in der Provinz Sachsen handelten.

Der Sonntag war dem Ehrengastbesuch des Landesverbandes gewidmet. Mehrere Reden folgten, die von der Pflege des deutschen Viebes, von dem Umzug durch die Hauptstädte der Provinz Sachsen und die Bedeutung der Bäckerei in der Provinz Sachsen handelten.

Salzfäure statt Schnaps.

Baro (Altmärk.). Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Der Grundherr August Peters ist von einem Unfall betroffen worden. Er verschüttete eine Flasche Korn mit einer Flasche Salzfäure und vergiftete sich schwer damit.

Freude. Er wies hin auf Notwendigkeit und Bedeutung der Feuerwehr und pries das gute Betätigen zwischen Bürgerwehr und Wehr. Dann verließ er sich auf die Mitglieder der Bürgerwehr, die langjährige treue Tätigkeit in der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

Schnapan. (Anfallende Trockenheit.) Während allerorten Regen gemeldet wurde, herrschte hier fast Wochenlang Trockenheit, die das Wachstum der Felder und Gartenfrüchte in Frage zu stellen droht.

Überrollungen am See. (Die Eltern beirats wählen für die evangelische Volksschule erbrachten einen vollen Sieg der „christlich-politischen Liste“.)

Wippra. (Hohes Alter.) Der älteste Einwohner uneres Ortes, der Dackher Wilhelm Gruning, feierte am Sonntag im Kreise seiner Lieben den 92. Geburtstag.

Gessers. (Züchtigung.) Der in einem hohen Baubau tätig gewesene Bauhilfsarbeiter Otto Göhrig ist nach Unterfischung erkrankter Geleber seit etwa 14 Tagen paralyse verfallen.

Delle. (Motorradunfall.) Ein Arbeiter Motorradfahrer fuhr beim Nehmen der scharfen Kurve in Jähigkeit mit voller Wucht gegen das eisene Brückengeländer, durchbrach es und stürzte in den Stiefelgraben.

Steigra. (Ruhestand.) Mit dem 1. Oktober wird Farmer Wagner in den Ruhestand treten.

Zeitz. (Kein Raat für die Polizei.) Der Minister hat nun endgültig entschieden, dass kein Polizeiamt nach Zeitz kommt.

Hengendorf. (Anfall eines Stoches.) Inspektor Grotte aus Weitzfeld fand am Montag ein großes, ausgewachsenes Stoch, das das Blut aus dem Schnabel kam und der kurze Zeit darauf verendete.

Krankebauern. (Die Errichtung einer Zentralfabrikation im Spring am Kyffhäusermaße bei Werleben für mehrere Dutzend der Unterpflanze des Ammergrünbezirkes Krankebauern ist beschlossen.)

Wittenberg. (Rektor.) Zum Mittelschulrektor ernannt wurde der Präparandenlehrer Hoff.

Die alten Indianer wußten wohl warum sie den Mais anbauen, er garantiert ihnen ihr Leben!

M A I Z E N A ist das beste und beste Maisprodukt. Auch der schwächste Magen kann es verdauen. Darum bekommt es Kindern so gut und Kranken und Greisen.

Reichlich gratis durch die Deutsche Maisena Gesellschaft m. b. H. HAMBURG 15.

Der Vater, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen! - Das Kind, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen!

Der Vater, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen! - Das Kind, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen!

Der Vater, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen! - Das Kind, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen!

Der Vater, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen! - Das Kind, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen!

Der Vater, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen! - Das Kind, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen!

Der Vater, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen! - Das Kind, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen!

Der Vater, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen! - Das Kind, dann habe ich doch keine Heimat einmal gesehen!

Grundstücksmarkt
Einfamilienhaus
mit großem Garten in Halle oder umliegender Nähe...

Eine Gute
mit Hohen (Wegler), weit übermäßig wert. Winter. Dresden.
Zwei Pferde
weil geübt, auch in Arbeit...

Gutlich. Ziege
zu verkaufen.
Stierdeckel 92.
Verkauf 50 Stück
auch einzeln, schöne...

Allen zur Nachricht
daß nun wirklich ein Mittel gegen Rheuma, Ischias, Gicht, schwere Nervenentzündung...

Zu verkaufen
In der Ferienzeit
Ihr Piano zur Reparatur
K. Weichhaupt, Halle a. S.

Heirat
Zwei junge Mädchen (Nöt) vom Büdingen,
Mittelschulbildung, mit eigenem väterlichen...

C.F. Ritter
Halle a. S. Ritterhaus
Ihr Kind freut sich
wann Sie ihm im Winter selbst eingemachtes Obst reichen!

Zwangsvollstreckung
Beschl. vom 29. Juni 1928
auf geleih. Grundbesitz...

Herb
weil emalliert, fast neu, für 25 RM zu verkaufen
Gebrauchtes
Pflanzgefäß
mit Wasser, billig zu verkaufen...

Heirat
Schöne Wohnung
in der Nähe des Bahnhofs, mit 2 Zimmern...

Verloren
Schwarzes
Doppelpingel
Sommer, 24. Juni, auf der Bergstraße...

Verdingung
der
Malerarbeiten
im Auftrag für Kleintender
am Böhlberger Weg...

Gr. Verdingung
zum Bau eines
Stromwerks ab 1000 KW
billig zu verkaufen...

Heirat
Junge Dame,
besitzend, mit eigenem Vermögen...

Aug. Laue
Halle a. S., Leipziger Straße 47
Spezialgeschäft für
Seidenwaren aller Art...

Zwangsvollstreckung
D. 28. Juni 1928, vorm. 10 Uhr,
verleigert in Halle...

Pianos
billig zu verkaufen.
Vollständige Klaviere
bei späterem Kauf...

Heirat
Junge Dame,
besitzend, mit eigenem Vermögen...

Geotres im Fichtelgebirge
Gasthof u. Pension „Zum goldenen Löwen“
Bes. Richard Müller...

Zwangsvollstreckung
D. 28. Juni 1928, vorm. 10 Uhr,
verleigert in Halle...

Kaufsuche
Gebrauchtes
Zweiräder
Bretzler, 149, 2. Et.

Automatort
Strommotorrad
fast neu zu verkaufen...

Zeitgemäße
Atlanten ins Haus!!
Taschenatlas
Taschenatlas
vom Deutschen Reich...

Zwangsvollstreckung
D. 28. Juni 1928, vorm. 10 Uhr,
verleigert in Halle...

Zwei Kühen
aus eigen, sowie einem
Winterfuder, für jed.

Auto
fast neu, geb.,
für nur gut erh., zu
verkaufen...

Unterlicht
Brenn. Schmelzen
für 40 RM, auf
1200 Volt, 2500 W...

Zwangsvollstreckung
D. 28. Juni 1928, vorm. 10 Uhr,
verleigert in Halle...

Turnen, Sport und Spiel

1b und unterklassige Vereine.

Wochenend-Spieler. Mit Riesenfröhlichkeit nahen wir uns der Juli-pause...

Giebichslein 1.—Voranf-Herfere hoch mit 7:2 hinfürten. Schon der Salzreit-stand von 4:1 brachte für Giebichslein eine glatte Lieberlegenheit...

Das Spiel war seiderichtig gleich verteilt, trotzdem mußten sich die Weibchen tüchtig freuden, um der Welt gegenüber die Waage zu halten.

Letztlich 1. u. 2. fomb. gegen Schlegel 1. 41. Die von Letztlich eingestiegenen jungen Kräfte ließen sich in diesem Kampfe leicht gut am. Schlegel war wohl einflußreich bei der Sache, doch schied es am gebundenen Losbunde.

Zappendorf 1. 1. f. f. gegen Benschel 1. mit 0:3 aus dem Felde schlagen, während Olympia 3. die 2. von der Welt mit 2:0 abfertigte.

Nachhelfen möchten wir einen Irrtum berichten. Im Spiel Post 1.—Reichsbahn 1. muß es laut: 3:2 4:2 für die Post lauten, auch muß es lauten: Nicht die Reichsbahn verlor der Post durch Selbsttötung zu einem leichten Erfolg, sondern die Post brachte die Reichsbahn durch Selbsttötung zum zweiten und letzten Tor. 4:2 für die Post lautend.

Nach einlose Vordränge gehen im Laufe dieser Woche vom Stapel, so am Mittwochabend in Reußen zwischen Reußen 1. und Werleburg-99 Hal. Wir hoffen auf das Hinschießen des neuen 16-Ber-treters Wilke gefolgt.

Ebenfalls abends 7 Uhr hören sich im Freund-schaftsspiel.

96 Reiferer und Gedwühl 1. gegenüber. Im Kampf gegen die Seele von der Seite werden die Weibchen einen scheinbaren Stand haben.

Reifeburg 1. und Fachsenhof 1. werden auch dem Fachsenhofplatz in einem Vordrange-spiel abends 7 Uhr die Kränze kreuzen. Der Sieg dürfte, wenn auch knapp, zugunsten der Reifeburger ausfallen. — Am Freitagabend 7 Uhr feiert in Werleburg das Turnen.

Bretzen-Werleburg 1. gegen Kayna 1. Der Akademische Kayna sollte ja mit starker Besetzung antreten, somit konnte der Benjamin Kayna gegen seinen alten Verbandsbrüder scheinbar liegen.

Auf dem Postplatz am Freitagabend 7 Uhr kämpfen Post 1. und Eintracht-Merke.

Die Seite von der Post halten wir in der Gesamtleistung besser, darum sollten auch die Stadion-leute das Richtige haben.

Als letztes Spiel am Freitagabend 7 Uhr feiert Olympia 1. gegen Wader-Reiferer.

Reife Mannschaften sind sich gleichwertig, demnach sollten die Weibchen ein kleines Plus haben und entsprechend auch knapp liegen. — Außerdem am Mittwoch, 7 Uhr: Olympia 3. — Wader, 2. Donnerstag, 7 Uhr: Olympia 2. — Borussia 3.

Wochenend-Handball.

Die letzten Spiele. — Erbe des Spielfeldes. — Traues Beld.

Das Spielfeld 1927/28 neigt sich seinem Ende an. Noch wenige Tage und die Baute sind ein-igentlich Sonntag lang haben die Sportplätze an der Halle, welche den Spielern dazu dienen soll, sich in die kommenden Kampftage vorzubereiten. Wenige Wochen nach der Partie werden die Kampftage um die Gesamtleistung wieder ein, die im kommenden Jahre sicher härtere Kämpfe als bisher bringen werden.

Die letzten Tage bringen nur wenige Spiele. Nur eins sagt über alle hinweg, und zwar: WBS-Galle.—Städtemannschaft Dortmund.

Drepp, der Begründer des Rufes der roten Färbung, kommt aus seinem jetzigen Tätigkeitsbereich nach Halle, um mit seiner jetzigen Mannschaft gegen seine alte Stammmannschaft anzutreten. Wer erinnert sich nicht noch der Glanzzeiten eines WBS, unter Führung von Drepp, der es fertig-brachte, seine Elf aus mitteldeutschen Weibchen und darüber hinaus ins Endspiel um die deutsche Meisterschaft zu führen. Im Verband der WBS, in erster Linie seinen heutigen Stand in der mitteldeutschen Handballgewerkschaft. In welcher Auffassung die Güte antreten werden, ist noch nicht bekannt. Alles Weibchen wird mit folgenden Spielern den Kampf bestreiten:

Eckert Rausch Donalds Willmanns Roth Sindrang Gieschke B. Jäger Fischer Gauerherberg

Wir haben den WBS, für fast genau, um gegen die Dortmund erfolgreich besiegen zu können. Da ist jedoch eines der Voraussetzungen zu treffen, da über die Spielstärke der mitteldeutschen Mannschaften hier noch nichts bekannt ist. Größtenteils weilt

Jugendspieltag — Letzter Spieltag.

Der letzte Spieltag am Spieljahr 1927/28 gehört der Vergangenheit an. Die Spiele nahmen fast reiflos einen recht guten Verlauf. An der Handlung selbst ist es natürlich nicht gelegen, daß die Plätze verhältnismäßig geringen Besuch aufzuweisen hatten, man kann sogar behaupten, daß die Hälfte der auf dem obersten Platz anwesenden Zuschauer und Sportinteressenten wohl lediglich des Turnerspiels wegen erschienen war, denn beim Anpfiff dieses Spieles waren schon mehr denn 20 Zuschauer anwesend, die Zeuge dieses gelungenen Jugendfußballspieles sein wollten. Das Spiel selbst konnte in jeder Beziehung befriedigen und hat seinen Zweck erfüllt. Die Weibchen ließen sich mit aller Gemottheit den großen Weibchen schlagen, sie gingen sogar mit 2:0 in Führung, dann aber wurde es den Mann-Weibchen wohl zu viel der Güte, die Küferbeise bekam ins-tatistisch aufzubauen; sie hielten den Sturm regel-mäßig ab und verlor, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte.

Nach in Werleburg. Heferten sich die Ortsvereine WBS, und 99 1. Junioren einen schönen Kampf, der unentschieden 2:2 endete. 99 ist in letzter Zeit tüchtig in den Vordergründig haben vor allem die Knaben im Zentrum nicht nach. Das Ergebnis wird dem Spielverlauf gerecht.

In Wader. gab es zwei wirklich gute Kämpfe, und zwar zwischen 96 und WBS, 1. Handballkulturren und Wader gegen 96 1. Knaben. Leider trat die WBS, aber nur mit neun Mann an und mußten sich dadurch eine verdiente 3:1-Niederlage gefallen lassen. Ein herrliches Spiel führten die 96 1. Fußballknaben vor; es war eine Zeit, die dem Spiel beizuhelfen, die Ballbehandlung — Stoppen, Trippeln, Abspielen — war vorbildlich; Ergebnis 6:0 für 96. Ein herrliches Knabenpiel gab es auch in Reußen und Dornheide. Angemessen ent-längst haben vor allem die Knaben im Zentrum, die trennten sich von Sportfreunde unentschieden 3:3; Wader 1. Knaben unterlagen dem größeren Eifer der 96er mit 1:0.

In Könnern gelang 98 1. Jugend der große Wurf, 96 1. Jugend erntend 6:1 zu schlagen; leider benahmen sich einige Könnerner in Könnern recht unpassend, so daß sie mit Selbstbernis bei dem Ergebnis nicht in Frage liehene Mannschaft hat durch diese beiden Spieler einen äußerst ungünstigen Eindruck hinterlassen.

In Eckstedts hatte man bei 1. Junioren von Fanoort eine Juniorenmannschaft entgegengesetzt, die besser eine Elf aus dem Westen unseres Reiches in Halle. Müge die heimische Handballgewerkschaft wissen, daß der Handballspiel in Halle sich immer noch großer Beliebtheit erfreut, trotz der in den letzten Wochen erlittenen Mißerfolge. Das Spiel beginnt 7:30 Uhr (Freitag).

Am Donnerstag bereits stehen sich Wader und Wader-Mannschaft auf der Reifeburg gegenüber. Die Waderweibchen werden auch über die 1b-Klassen einen schönen Kampf erringen können. Beginn 7:30 Uhr.

Am Sonntag finden nach folgende Spiele statt: Post 2.—WBS, 2. und Borussia 3.—96 8. (7.15 Uhr).

Am Donnerstagabend tritt der WBS, eine Reife nach Leipzig an, um das Jubiläumsspiel des WBS, Arminia-Beitrag

WBS-Galle.—Arminia-Beitrag ausgetragen. Wir glauben, daß der WBS, auch hier wohl freudig bestehen können, um so mehr, da Arminia dem WBS, gefallen ist. Es ist ein Zeichen der ersten Klasse auf sehr Mann-schaften kommt. Hoffentlich gelang es dem WBS, seine Spieler ohne Verletzung aus diesem Spiel nach Halle zu bringen, um am Freitag gegen die Dortmund Elf nicht geschwächt antreten zu müssen.

Allgemeines Tennisturnier in Halle. Am die Weibschheit der Provinz Sachsen. — Spieler der Extralasse vertreten. — Glänzendes Nennungsergebnis. — Ein Ereignis im weichen Sport!

Das Allgemeine Tennisturnier des Tennis- und Podelklub Halle, das vom 27. Juni bis 1. Juli auf dem Tennisplatz auf der Reifeburg ausgetragen wird, hat ein glänzendes Nennungsergebnis zu verzeichnen. Ein Beweis für die große Beliebtheit dieses einzigen offenen Turniers unserer Stadt bei den Anhängern des weichen Sports. Es liegen insgesamt über 300 Nennungen vor, so daß alle Konkurrenzten fast bestetzt werden können. Angehts dieses großen tennis-sportlichen Ereignisses ist für die hällischen Tennis-vereine Einleitwort in und außerhalb Halles er-lassen worden.

Wehr noch als in früheren Jahren haben Spiel-er der deutschen Extralasse ihre Teilnahme an dem diesjährigen Turnier des Tennis- und Podel-klub Halle bezeugt. So ging in letzter Stunde die Nennung des bekanntesten Tennisspielers Lomilin ein, der besonders im Doppel herbor-geboten wird und für das hällische Turnier mit einem erkrankten Doppelpartner antritt, mit dem bekannten Berliner Spieler Jan bez. Neben

hätte nicht in dieser Klasse spielen sollen, denn die meisten Spieler gehören seit langem schon auf 1. Berennmannschaft, favorisierte unterlag dem auf ehrenvoll 7:1. Die Berliner Jugend mußte sich der besseren Spielweise der Sportfreunde beugen, Ergebnis 1:5.

In Quierfurt soll das Hauptspiel den guten Eindruck der Ju-gendspieler arg vermissen haben. Für das kommende Jahr ist nur zu wünschen, daß sich die mehrerhörenden Behörden ins Benehmen setzen, damit nicht am Haupttage der Jugend wieder Dummheiten abgehen wird. Wir lassen die Ergebnisse folgen.

Taballa. Junioren: 98 1.—Wader 1. 2:7; WBS, Werleburg 1.—99 Werleburg 1. 2:2; Eckstedts 1. gegen Fanoort 1. 7:1; Könnern 1.—96 2. 1:3; Quierfurt 1.—Kanna 1. 0:4; Mühlstein 1.—Neumart 1. 0:2; Eisdorf 1.—Wader 3. 8:1; Wader 2. gegen Könnern 1.5:2; Reußen 1.—Post 1. 4:1; Giebichslein 1.—Ammerborn 1. 4:2; 99 1.—Borussia 1. 7:4; Spl. Zeitendental Eintracht 1. 0:3; Straußdorf 1.—Seuna 1. 3:0; Füssen 1.—WBS, Werleburg 2. gegen Wader 1.—98 2. 3:0; Borussia 2. gegen Reichsbahn 1. 2:2.

Jugend: WBS, Werleburg 1.—Wader 1. 1:4; Wader 1.—Zappendorf 1. 5:1; 99 Werleburg 1. gegen Könnern 1. 4:0; Straußdorf 1.—Bretzen Werleburg 1. 2:1; Eisdorf 1.—BSP, Zeitendental 1. 3:2; Schlegel 1.—Wader 2. 1:2; Amstorf 1. gegen Borussia 1. 1:2; 98 1.—96 1. 6:1; Eckstedts 1. gegen Sportfreunde 1. 1:5; Dornheide 1.—WBS, Wader 2. 2:3.

Knaben: 10X100-Meter-Staffel: 1. WBS, 2. Reifeburg, 3. 98, Wader 1.—96 1. 0:6; Wader 1.—98 1. 0:1; Könnern 1.—Sportfreunde 1. 3:3; Quierfurt 1.—Kanna 1. 1:0; Fanoort 1. gegen Sportbrüder 1. 7:0; Neumart 1.—WBS, Werleburg 1. 1:4; 99 Werleburg 1.—98 1. 1:0; Wader 2.—96 2. 1:2; Wader 3.—Wader 2. 7:0; Wader 4.—Eintracht 1. 1:3.

Handball. Junioren: 98 1.—WBS, 1. 3:1 (9 Mann); Post 1.—Kanna 1. Jugend 17:2; WBS, 1. gegen Wader 1. 5:5; Borussia 1.—Reifeburg 1. 4:0; WBS, 2. Borussia 2. 11:4.

Knaben: 98 1.—WBS, 1. 1:0; 99 1. gegen Borussia 1. 1:22 (1); Ammerborn 1.—WBS, 2. gegen Reifeburg 1.—98 2. 8:1 (?); Eckstedts 1. gegen WBS, 3. 3:5; WBS, Werleburg 1.—Höllen 1. 14:2; Reichsbahn 1.—96 2. 3:13.

Knaben: 98 1.—WBS, 1. 3:5; Fachsenhof 1. gegen 96 2. 3:6; Reifeburg 1.—Reifeburg 1. 6:4; Post 1.—WBS, Werleburg 1. 0:4; Wader 1.—98 2. 2:0; Wader 1. 1:2; 99 Werleburg 2.—98 3. 2:0; WBS, 2.—98 2. 1:8.

Die Berliner Rotweiß-Spieler haben vom Berliner Schützenklub Club V. G. Hoffmann und Felderermeister gebildet. Es soll künftig in Halle bei Ausrichtung der Weibchenvereine als repräsentative Spieler des Berliner Weibchenvereins ihre hohen spielerischen Qualitäten unter Beweis stellen. Von Berlin werden außerdem anwesend sein Dr. Wolfert von Wader-Reife, der bei dem vor-zuglichen allgemeinen Ansehen in Halle gegen den zeitweiligen Seine des Schützengrupps besteht. Die besondern Erwartungen darf man schließlich dem Geschehen des Berliner Vorwärtsspieler's Bin-denstaedt entgegengehen. Es Spielorn ist in neuerer Zeit ganz besonders beachtenswert ge-wesen, die Spieler des Berliner Weibchenvereins die Uebertragungsaufgabe werden, daß Kindes-tadt einen der besten deutschen Tennisspieler, Dr. Landmann, in einem sensationellen Kampfe schlag.

Die Weibchen der Berliner-Sonderklasse, die in diesem Jahre im letzten Felder-Kampfe mit, die damit nicht erfolglos, denn gemeldet haben ferner der vorjährige Juniorenmeister Hentel und Spitzenpieler von Auf aus Dresden, Chemnitz und anderen mitteldeutschen Städten. Die gesamte 1. Mannschaft des zeitweiligen Sportclubs wird teilnehmen. Um 11 Uhr der WBS, E. Schomurg, der in früheren Jahren in Halle schon oftmals die Weibschheit der Provinz Sachsen gewonnen konnte.

Neben den Damen ist, was bei dem diesigen Turnier schon als traditionell gelten kann, Frau Fachsenhof einbezogen. Sie vertreten die in Halle wird über die führende Tennisspielerinnen Deutschlands ihren Auf als Klassepielerin wieder besonders festgelegt. Ihre Klubkameradin Frau Reife, die auch in hällischen Tennisturnieren häufig als Spielerin gemeldet, aus Berlin liegen zum ersten Male vor Frau E. Hentel, Kaeber und Frau Schurig. Diese Spielerinnen werden eine nicht leichte Konkurrenz für die zeitweilige Weibschmeisterin sein. Auch Frau Spitzinger wird als Konkurrenz in Rechnung zu stellen sein.

In der Weibschheit der Spieler haben bei dem erkrankten Weibchen der Turniers wohl kaum große Ausichten auf Erfolgserfolge. Immerhin können Ueberbringungen eintreten, denn nach den Erfahrungen der jüngsten Zeit hat sich die Spielstärke der Provinz Sachsen in hällischen Weibchenvereinen wesentlich gehoben. Die Namen der betan-ten Spielerinnen unserer Heimat sind fast durchweg in den Nennungsliste vertreten. Genannt seien die Herren Kiesel, Nabe, Kabe, Jacobi, Röster und der hällische Spieler Kabe, der nach Berlin, bei Frau Reife, Fräulein Köhne, Fräulein Köhler, Frau Fachsenhof, Fräulein Schenke, Frau E. und D. Nabe und andere mehr.

Das Turnier ist selbstverständlich keineswegs auf die Kämpfe der Spitzenpieler beschränkt. Die

nachhelfen Nennungen beweisen vielmehr, daß auch der harten Arbeit der Tennissportler, die eine ersichtlich große Zahl Spieler aller Spielklassen beteiligt und es sehr zu hoffen, daß gerade aus dem Grob der Turniersämpen, in denen noch mangelnde ausübende Kräfte vorhanden sind, sich im Kampfe gegen die Groben mangelnde unenterte Talente auch Gehung bringen werden. Es würde dies nicht zuletzt dem Ziele und der Be-deutung des gesamten Turniers entsprechen, das nicht nur hochtalentierten Tennissportler zeigen, sondern auch im hällischen Sport um den weichen Ball wachsend in immer weitere Kreise tragen will.

Rennen zu Ctraubenberg.

Verlaufs-Tagrennen, 2200 M., 3000 Meter: 1. A. Debus Killewit, 2. Wron, 3. Karraz; Tot. 36. Pl. 19. 42. 68. — Derrensee-Tagrennen: 2200 M., 3000 Meter: 1. Frh. v. Reichenleins Giea, 2. Gerl, 3. Spitzhut; Tot. 36. Pl. 25. 28. — Preis von Hallesbach, 2200 M., 3000 M.: 1. Frh. v. Steinrath's Großer Mut, 2. Gaffel, 3. Tho-loña; Tot. 46. Pl. 18. 48. 23. — Neulunge-Tagrennen, 2200 M., 3000 Meter, 1. Abteilung: 1. G. Götter's Gide, 2. Die Kracht, 3. Wolf; Tot. 60. Pl. 24. 28. 54. 2. Abteilung: 1. Frh. v. Hasdenhausen und D. v. Müllers Anstalt, 2. Edelb, 3. Kalafak; Tot. 17. Pl. 12. 13. 34. — Preis von Hildersdorf, 2200 M., 1800 Meter: 1. O. Cammerichs Udo nobis, 2. Erianon, 3. Mühlertinn; Tot. 30. Pl. 14. 22. 15. — Wettefischerde-Tagrennen, 2200 M., 4000 Meter: 1. Frh. v. Reichenleins Bauhof, 2. Schmelzer, 3. Manoir; Tot. 20. Pl. 11. 10. 12. — Kunglern-Sünderrennen, 2200 M., 2400 Meter, 1. Abteilung: 1. J. Rüch's Die Linde, 2. Fährung, 3. Bergmeister; Tot. 19. Pl. 10. 14. 11. 2. Abteilung: 1. Hym. Phihers Quint, 2. Starotte, 3. Fülligan; Tot. 30. Pl. 11. 12. 11.

Rennen zu Malons-Bahnhof.

1. Rennen: 1. Hentel's Nijonen, 2. Kommetz, 3. Ca. Kartova, Tot. 98. Pl. 21. 24. 28. 2. Rennen: 1. Foese, 2. Kantara, 3. Traugott; Tot. 48. Pl. 15. 14. 16. 3. Rennen: 1. Foisette II, 2. Basse, 3. Monticent; Tot. 116. Pl. 35. 25. 26. 4. Ren-nen: 1. Geymour, 2. Wehrlich, 3. Petit Foucaet; Tot. 26. Pl. 12. 15. 23. 5. Rennen: 1. Ritte, 2. Fragic, 3. Antonio, Tot. 64. Pl. 23. 25. 86. 6. Rennen: 1. Alun, 2. Occum, 3. Reg. Naon; Tot. 79. Pl. 22. 19. 18.

Vorausagen für Donnerstag, 28. Juni.

Rassehen: 1. Albrecht Düren-Deiner, 2. Maria Weidense-Heberhume, 3. Frh. G. Müllershammer, 4. Frh. Jans Fr-Negrum, 5. Weidense-Heberhume, 6. Maria's-Magnonum jr.; 7. Bahngüter-Fr. Müllers, 8. Frh. Jans Fr-Turrida, 9. Cilla Dittion-Gff.

Autenell: 1. Carabie d'rd-Topsene, 2. Micephore Wocacs-Gement, 3. Colombo-Dermer Nambj; 4. Dorian II-M. Non Rene IV; 5. Wrenoweb-Strouber II; 6. Mon Rene VI-Senal-cagar.

Autenell: 1. Carabie d'rd-Topsene, 2. Micephore Wocacs-Gement, 3. Colombo-Dermer Nambj; 4. Dorian II-M. Non Rene IV; 5. Wrenoweb-Strouber II; 6. Mon Rene VI-Senal-cagar.

Autenell: 1. Carabie d'rd-Topsene, 2. Micephore Wocacs-Gement, 3. Colombo-Dermer Nambj; 4. Dorian II-M. Non Rene IV; 5. Wrenoweb-Strouber II; 6. Mon Rene VI-Senal-cagar.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Amthliches aus dem Saalegan.

Um den großen Preis der "Saale-Zeitung" Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Sonntag, den 1. Juli 1928, nachmittags 2 1/2 Uhr 5 Rennen des Bundes Deutscher Radfahrer 50 km 2er Mannschaftsfahren nach Art der 6-Tage-Rennen Sportplatz des Sportvereins 98, Ecke Rinken- und Merseburger Str.